Die einfpaltige Betitzeile ! ober beren Raum 15 Pfg. Rettamezeile 50 Big. Bei größeren Angeigen entfprechenber Rabatt. Redattion und Erpedition Ems, Römerftraße 95. Telephon Nr. 7.

(Greis-Angeiger.)

(Lahn=Bote.)

(Breis-Beitung.)

erbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Ems, Donnerstag den 12. Marg 1914

66. Jahrgang

ittelftand und Großbetriebe.

Shafilliche Entividelung unserer Tage, bei der be Entwidlung ein ftark mitwirkender Fakmit fich gebracht, daß besonders der Mittels fein Dasein zu ringen hat und nur mit ber letten Brafte ben Blat an der Conne Unf ber einen Seite machen ihm feine Scheren Seite wächst ihm die Konkurrenz der Arbeitgeber, soweit sie zum persönlichen Großhandels und ber Großinduftrie ober en Großtapital ber Banten und Aftienablen find, über ben Ropf. Auf der einen the Lasten für andere, Unfreiheit als felbstober, ftandig steigende Löhne, auf der anberhieten der angemeffenen Preife durch und Dubendwaren, burch Erzeugnisse bnit, die Auge und Berstand blenden, und n Pumpwirtschaft mit faulen Lunden und an die Lieferanten, während die Großbeden, bar berkaufen und schon darin einen den ihr großer Umfat noch fteigert, and das Broletaviat tritt in der ständig bitaleraft des Konsumbereinswesens bem Konfurrent entgegen und entzieht ihm alle in den überzeugten Genossen gehören. Trob ner, trop des Schwindens feiner Autorität, tines goldenen Bodens ift noch immer der the Stand, ber befte Buter indeeller Guter. in Bort weiteste Beachtung verdient, verort bes Staatsfefretars Dr. Delbrud, daß gesehgebung jum Abschluß gerommen, daß Dittelftandspoli;if beginnen muffe.

aber find es die Großbetriebe, die bem Erifteng berfümmern und gefährben. Wie ragen sie gen Himmel und streden ihre geaubten 3weige weit hiniiber in die Garten Aleineren Ameige weit hinnber in die Damit Reineren und mittleren Existenzen. Damit une, Luft und Leben bleibe, muß ber ftarte where das allzu üppige Wachstum und die Riefenbetriebe hemmen und einschränken. hat die Erde, und jedem gebührt das Seine: mer dem Schupe bes Staates. In dieser in sich die Warenhausumsatztener, den bie Geider im Jahre 1909 durch Ben bie Geider im Jahre 1909 durch Beneral Gall gebrachte) Mühlenumsatstener, therung der Wanderlager und Wanderselben Richtung will auch ein neuer etannten rührigen Mittelstandspolitikers gegen die an Monopolisierung grenzende nfurrenz der großen Elektrizitäts-Ende Gebruar brachte er nämlich folbeim preußischen Abgeordnetenhause ein: wordneten wolle beschließen: Die Königliche Staatsregierung zu ersuchen, baldtunlichft wirtfame Maßnahmen eventuell auf gesetlichem Wege zu treffen, welche geeignet find, einerfeits die elektrotechnische Rleinindustrie und die Installateure in ihren berechtigten gewerblichen Intereffen, fowie andererfeits die Stromberbraucher gegenüber ber übermächtigen Weschäftegebarung der Gleftrizitätsgesellschaften zu schüben. — Dieser Antrag will alfo zugleich ben elettrifche Rraft und elettrifches Licht probu-Bierenden Mittelstand, insonderheit die Sandwerksmeister, welche die Anlage von Ueberlandzentralen und Einzelleitungen übernehmen, und die Elektrizitätskonsumenten im Mittelftanbe schügen.

Das Programm des Rolonialftaatsfekretars Dr. Golf.

Unsere Kolonien haben sich durchgeseht. Bergleicht man die parlamentarifchen Rolonialdebatten ber achtziger und neunziger Jahre mit den gegenwärtigen, dann mertt man ben Unterichiet. Bon Rolonialftanbalen fein Wort mehr; dafür einmütige Anerkennung der wirtschaftlichen und politischen Entwickelung unserer Schutzebiete burch die Redner aller bürgerlichen Parteien. Freilich hat auch das Regieren vom grünen Tische aus ausgehört. Der "Laufmann" Dernburg führte ein neues Berwaltungsspftem ein, bas beffen Rachfolger, Staatsfefretar Solf, beibehalten hat und erfolgreich weiter entwidelt. Fand herr Dernburg noch bereingelten Wiberfpruch, jo tann herr Dr. Golf bon fich fagen, daß er der erste Leiter unserer Kolonialberwaltung ift, dem, von der selbstverständlichen Opposition der Sozialdemokratie abgesehen, einmütige Zustimmung zuteil wird.

Eggelleng Golf, ber praftifche Rolonialpolitifer, ber langjährige Gouberneur Camvas, ber tief- und weitblidende Besucher und Ergründer unserer afritanischen Rolonien, berfteht es aber auch prächtig, mit bem gestrengen Reichstag fertig zu werben. Bon dem Grundfape ausgehend, daß rudfichteloje Dffenheit gegenüber ber Boffevertretung und ein ograuf beruhendes Bertrauensberhaltnis zwifchen Barlament und Regierung ben Rolonien am beften jugute tommt, weiß er boch jeder Partei binfichtlich ihrer Mitarbeit an dem Gedeihen der Schubgebiete fowie ihrer Lieblingewünsche etwas Angenehmes gu fagen.

Das Bilb, bas ber Staatsfefretar bon bem Buftanb unserer Rolonien entwarf, war durchaus erfreulich, wobei besonders herborzuheben ift, daß er das früher biel geschmähte Kamerun als das aussichtsreichfte unserer Schutsgebiete bezeichnete. Gang ohne Zukunftsmusik geht es bei ber Betrachtung kolonialer Entwicklungsverhältnisse natürlich noch nicht ab. Die Boraussehungen für die Bukunftsmöglichkeiten find insonderheit die Ermöglichung ausreichenber Bafferberforgung und 3wedentiprechenben Musbaues ber Gifenbahnen. Bedenkt man, daß unfere koloniale Arbeit noch faum ein Menschenalter währt, jo wird man gugeben dürfen, daß schon viel erreicht ift und daß bei mutiger und planmäßiger Fortarbeit uns noch schöne Erfolge winten.

Mus Glfaf: Lothringen.

Strafburg, 11. Marg. Bum Abichied bes Statthalters Grafen bon Wedel und Gemahlin wird hier eine große Rundgebung borbereitet. Es wird ein glänzender Fadelzug geplant, zu dem 2900 Vereine mit über 300 000 Mitgliedern ihre Teilnahme zusagten, darunter 200 Bereine aus Straßburg und Umgegend mit fiber 12 000 Mitgliedern. In geheimer Sigung beschloß heute der Bemeinderat mit Bezug auf das bevorstehende Scheiben des Raiserlichen Statthalters zu beffen Ehren Die mittlere Allee der Drangerie "Graf bon Bedel-Allee" ju nennen. Der Beschluß betont u. a., daß Graf bon Bedel in den fechs Jahren feiner Statthalterichaft "mit reicher Rraft die wirtschaftliche und kulturelle Entwidelung des Landes ge= fürdert und erweitert habe. Das Land bante es ihm und werde es ihm im trenen Gedächtnis bewahren, daß er als ein durch die Gegenwart und burch die Bergangenheit geschulter Staatsmann mit weisem Ernft Gerechtigkeit der Eigenart von Land und Bolf Rechnung getragen habe."

Mergte und Rrantenkaffen.

- Berlin, 11. Marg. Die Bertreter ber Mergte- und Raffenberbände trafen in ihren beutigen Berhandlungen im Reichsamt bes Innern als Ausführungsbestimmungen gu Rr. 11 bes Berliner Abkommens nabere Bereinbarungen über die Berechnung und Abführung der Raffen- und Aratbeiträge gur Dedung ber Abfindungstoften. Alls Stelle, an die die Beträge bon den Raffen abgeführt werden follen, wurde die koniglich preußische Geehandlung bestimmt. Dann fand eine ausgedehnte Besprechung über die kaffenargtlichen Berhaltniffe in einigen Orten ftatt, in benen gur Beit noch auswärtige Mergte tätig find. Es wurde beschloffen, umgehend erneut darauf binguwirten, daß auch in diefen Orten das Berliner Abkommen gur Geltung tommt. Die Bertreter ber Raffenverbande erflarten, in viejem Ginne nachdrudlich weiter tätig fein gu wollen.

Rüdtritt bes Rabinetts Giolitti.

Globanni Giolitti, feit Jahren ber populärfte Mann Italiens, war im Oftober 1843 in Mondovi geboren worden, steht also im 71. Lebensjahre. Schon mit 23 Jahren war er Staatsanwalt, trat 26jährig in bas Finangminifterium ein, wurde 1882 Staatsrat und bald barauf Abgeordneter. 1889 übertrug ihm Erispi in schwerer Zeit bas Schahamt. 3m Mai 1892 übernahm Giolitti jum erften Male bas Ministerpräfidium und erfocht bei den Reuwahlen gur Rammer einen großen Sieg gegen die unabhängige Linke. Im Nobember 1893 nahm Giolitti wegen heftiger Betampfung ber bon ihm eingebrachten Steuerreformen und Bantftandale feinen Abschied. Behn Jahre fpater wurde er gum zweiten Male Ministerpräsident, nachdem er borber unter Banarbelli bas Ministerium bes Innern geleitet hatte. Im Dezember 1909 trat Giolitti gurud, um im Mars 1911

decous rerum"

toman von Edward Stilgebauer.

ihel über das, was Karl Schäfer tun oder Alten in diesen Lagen sein ganzes Benken n bon allen dufteren Seiten hatte er das Jahren dien dufteren Seiten gatte. das ihm bflofels einen gelernt, das Leben, das ihm pligkeit seines pastoralen Baters mit den been noch unnötigerweise erschwert worden de leichier unnötigerweise erschwert worden tt leichiffunnötigerweise erschwert worden. Gibe ein seites genig gewesen wäre, seiner bas es ihm sedantes Einkommen, von dem

ogg es ihm bebeutete, einsach von der Hand Acrade in Walldorf sein mußte, in dem Bater und Castorf sein mußte, in dem Bater und lebte und allsonntäglich Ge-er sich nun lebte und allsonntäglich Geer sich nun einmal nicht einberstanden ern der fleinen einmal nicht einberstanden ern der kleinen Dorfkanzel herab verkündigte, Restern des Dorfkanzel herab verkündigte Restern des großen deutschen Baterlandes jein mußte Großen deutschen Baterlandes jein mußte, das war doch eine seltsame

tiedas Jukunft gab ihm zu denken. Mit hesiasmus ihrer ideal veranlagten Natur korialag des Bruders, sich als Kranken-n Strick unter all das Bergangene einen haben hab unter all das Bergangene einen Strich dunter all das Vergangen.
Strich du seigen, aufgenommen.
an, denn ihre skinik in Bonn sollte sie doch den und des großen Fraundes, um sich an

dern und des schwerzerfüllte Seele bedurgen beder und des stellt dreiten des großen Freundes, um fich an

obeber ind des Arbeitschen Freundes, um in in eine emporäurichten. Brünklichen Batienten. Das ist in der Nähe und unter ihre Ihre Batienten. Des ist in der Nähe und unter ihre Jugend Baters, in der gleichen Jugend berrümmert war, eins ihre Jugend berklimmert war, ein-

geschloffen bon denfelben Bergen, die schon ihrer Rindheit | ben Blid in die Weite entzogen, über fie fich binaus gefebnt und gewünscht hatte in die große Welt gu den Menfchen, die da leben, leiden und kampfen ein ganges Men-

Collte er nun einem materiellen Borteil guliebe bas alles jum Opfer bringen? Sich und die Schwefter? Seine hoffnung auf eine spätere wissenschaftliche und operative Tätigfeit, ihre neue Umgebung und ihre Schaffensfreube. burch die fie altes Leid und alte Rrantung berminden follte?

Bon folden Zweifeln gequalt, faßte Rarl Schafer ben Entschluß, seinem alten Freunde, Brofeffor Baldmeier die gange Sadje bargulegen und fich beffen Enticheibung gu

Der alte Webeimrat war ein Mann, ber die Menschen und bas leben tannte. Sunderte bon Batienten waren in feinem langen Leben burch feine Bande gegangen und für jeden hatte er ein linderndes Mittel und was mehr gehabt. Taufende bon Studenten hatten im Laufe ber langen Jahre feine Borlefungen gehort und wirkten jeht als Mergte in allen Bauen bes Baterlandes und weit in ber Gerne bis brüben über dem Atlantischen Dzean.

Er war ein Mteregenoffe Bfarrer Schafere und beffen Gegenteil. Gin Mann ber Lebensliebe und bes Menichenbienftes, während jener ein folder ber Menschenberachtung und der Weltflucht war.

Satte jener in reaftionaren Tagen bor ben lebergriffen einer anmagenden Berwaltung bon Staat und Rirche angftlich die Guhlhörner eingezogen, fo hatte Baldmeier nur mit um fo hellerer Stimme bie Lieder bes beutschen Burichenschafters gesungen und das Band, das schwarzrot-goldene, wenn es nötig war, verborgen unter feiner Weste getragen, auch in schweren Tagen, da schwarz-rot-gold eine berbonte und berbotene Farbe gewesen war. Seinen Rat hörte Karl. Der große Menschenfreund und Menschen-

fenner ließ ihn rubig bis zu Ende reben, hörte ihm aufmert fam gu und dann legte er die Sand auf die Schulter bes um fo viele Jahre jungeren Freundes und Rollegen und fagte mit feiner ruhigen, flaren Stimme: "Sie wären ein Tor, mein Lieber, aus solchen Bedenken ein derartiges Anerbieten auszuschlagen. Weben Gie nach Ballborf, benn auch in Walldorf werden Gie Rarl Schäfer fein."

Der hatte tein Wort erwidert als das eine: "Ich dante Ihnen für Ihren Rat, herr Geheimrat."

Dann war er nach Saufe gegangen und hatte gefchrieben, bag er bereit fei, Die Stelle als Babeargt angunehmen, in feinem Bergen das ftolge Bewußtfein, daß ein Mann wie Professor Baldmeier bon ihm die Ueberzeugung habe, daß er überall, auch in Ballborf, fich felber treu bleiben werde.

Ms Rarl Schäfers Bufagebrief feinen Bestimmungsort erreichte, war Frig Rorden mit seiner jungen Frau wieder aus Italien in die Beimat gurudgefehrt. Er freute fich aufrichtig, daß Karl angenommen hatte, denn auch in dem fonnigen Italien hatten ihn hie und da in den stillen Stunden trop allem und allem die Gedanten an Frieda und ihren Bruder nicht berlaffen wollen.

Denn fcon in Stalten, fcon im erften Raufche ber Flitterwochen, ba das Blud ihm bon allen Seiten hatte lachen follen, ba er das Leben mit bollen Bugen genießen und er das Geld, dem er fich doch schließlich geopfert hatte, mit bollen Sanden ausgeben tonnte, war in feinem Innerften langfam und ficher die Erkenntnis über ihn gekommen, daß Defiree nicht die richtige Frau für ihn sei.

Sie war mit ihrem Bater ichon einmal in Italien gewefen, fie fprach fliegend frangofisch und fehr geläufig italienisch, und ichon in den erften Sotels, wo fie abgeftiegen, war es ihm unangenehm aufgefallen, daß er nicht als Sauptperfon, fondern nur wie ber Mann Diefer Dame bon Belt behandelt worden war. Und bas war nicht Defirees Schuld. 3hr gurudhaltendes Befen, ihre feinen jum britten Male Ministerprafident gu werden und als folder seine Glanzperiode zu seiern. Die dritte Ministerpräsidentschaft Giolittis bleibt denkwürdig durch den Krieg gegen die Türkei und die Einberleibung Libyens. Durch feinen Rücktritt hat Giolitti feinem Baterlande infofern einen Dienft geleiftet, als dadurch der Zusammenschluß ber Oppositionsparteien erschwert wird.

Reichstag.

233. Sigung bom 11. Mars.

Um Bundesratstifche: Staatsfefretar Golf. Die Bekatung des Kolonialetats wird fortgeseit mit der Erörterung für die einzelnen Rolonien. Beim Etat für Togo weift der Berichterstatter darauf bin, daß der Etat in der Kommission en bloc angenommen worden ift

Abg. Paaiche (ntl.) bezweifelt die Rentabilität des für Lome geplanten Gagewerks. Man hatte bas lieber

bem Privatbetriebe überlaffen follen.

Der Ctat wird erledigt. Beim Ctat für Reuguinea und die Gudjeeinseln führt Abg. Arendt (Rp.) aus: Gestern find 500 000 Mart für Betroleumbohrungen auf Reuguinea bewilligt worden. In der dritten Lejung werde ich beantragen, diese Summe gu ftreichen. Es wird kaum möglich fein, Betroleum aus Reuguinea zu annehmbarem Preis auf den deutschen Markt gu bringen.

Prafident Rampf: Der Titel ift gestern ohne Debatte angenommen worden. Geftern ware Belegenheit gewesen,

ihn angujechten.

Staatsfefretar Solf: Die Bichtigkeit von Betroleums funden geht ichon daraus hervor, daß die Engländer, wo fie irgend fonnen, ihre Sand auf Lander mit Betroleum legen. Sier handelt es fich nicht um den deutschen Martt, sondern um den Absatz in der Rähe von Reuguinea, etwa in Auftralien oder Oftafien. Das Betroleum ift über ein weites Gebiet verteilt, bas wir bereits gesperrt haben. Ob diese Quellen reichhaltig und gewinnbringend sind, soll untersucht werden. Der Reichstag wird gut tun, die 500 000 Mark zu bewilligen. Wenn das Geschäft einschlägt, kann es großen Borteil für das Reich bringen. Ob ber Staat ober bas Brivatkapital fich beteiligen follen, hängt bon bem Schidfal des Betroleummonopols ab.

Albg. Pfleger (3tr.): Das Privatkapital soll hier vorangehen. Wir werden in der dritten Lefung für die Streichung diefer widerfinnigften aller Forberungen ftimmen. (Brafident & a em pf rügt den Ausbrud.)

Abg. Gothein (Bp.): Es ift Aufgabe ber Kolonials berwaltung, Nachforschungen nach vorkommenden Naturs

ichagen in den Rolonien anzustellen. Mbg. Frand (Sog.): Die Haltung des Zentrums, das in der Kommission für die Forderung eintrat, zeigt einen

seltsamen Widerspruch. Für Kulturforderungen sind wir immer zu haben. Mbg. Paafche (ntl.): Das Privattapital will natür-

lich einen Erfolg haben. Betroleumbohrungen find aber fehr schwierig und überaus koftspielig. Die Bohrungen bringen auch große Gefahren, und deshalb follte man es fich wohl überlegen, ob man biefe Bohrungen, die taum Erfolg beriprechen, bornehmen foll.

Abg. Erzberger (3tr.): Will man auf Reichskoften bohren, bann foll man gang Reuguinea fperren und nicht nebenher eine Menge Privatgefellschaften muten laffen.

Staatssekretär Solf: Die Sperre braucht nicht eingeführt zu werben, sie ift bereits am 26. vorigen Monats telegraphisch von mir angeordnet worden. (Lebh. Beifall.) In Berhandlungen mit den Privatgesellschaften mußte ich mir Burudhaltung auferlegen und fie ichließlich abbrechen, weil meine Magnahmen vielleicht Plane ber Regierung durchfreugt hatten. Meine perfonlich Stellung gum Bribatmonopol ift gang gleichgültig. Wir wollen aber Unterlagen haben, ehe wir das Privattapital ermutigen, hinauszugehen. Wenn es folveit ift, muß ich auch entsprechende Bertrage abschließen können. Das kann ich aber nur, wenn ich weiß, wie bas Petroleum beschaffen ift. Die Saltung des Bentrums ift, da es unsere Forderung selbst erhöht hatte, doch nicht gang unsympathisch.

Manieren und ihre vornehme Bescheidenheit drängten sich nicht in den Bordergrund, sie war nur bemüht, ihm behilflich zu fein ihn über die Schwieriafeiten des internationalen Berkehrs hinwegzutäuschen. Und gerade der Umstand, daß Defiree fich bemubte, ihn gu ichonen, bag fie lieber felbit mit dem Hotel- und Eisenbahnpersonal, mit den Rutschern und Dienstleuten bes fremden Landes unterhandelte, als ihn in Berlegenheit geraten ließ, berührte ihn peinlich. Und bann . . . bie Bedingungen, unter benen fie beibe aufgewachsen, waren boch recht verschiedene. Er hatte sich immer eingebildet, in bem Saufe Otto Rorbens, feines Baters, sei es in seiner Jugend hoch hergegangen, in seinen Universitätsjahren und als Reserendar in dem schön gelegenen Mildesheim habe er das Leben von allen Seiten kennen gelernt, und nun ichon in Italien fah er mit einem Male, daß diese kleine Defiree doch gang andere Begriffe und Allluren hatte, als die, die er fich hatte traumen

(Fortsehung folgt.)

Altere Leute bleiben ruftig

wenn fie die nötige Sorgfalt auf Erhaltung ihrer Rörperträfte berwenden und jum Beifpiel täglich morgens und abends das attbewährte Kräftigungsmittel

Raffeler Kafer-Rakao

trinten. (Nur echt in blauen Rartons für 1 M., niemals lofet)

Abg. Waldstein (Bp.): Kollege Erzberger hat fich in der Kommission ausdrücklich für die 500 000 Mark erklärt. (Bort, hort! und Seiterfeit!) Große Rongeffionsgefellichaften wollen wir nicht mehr haben.

Abg. Dertel (fonf.): Für die Sperre bon gang Reuguinea follte herr Erzberger dankbar fein und alles bewilligen. (Abg. Erzberger (3tr.): Das wäre Kuhhandel!) Rein, Liebe und Gegenliebe. (Beiterfeit.) Buerft muß boch das Borfommen von Betroleum festgestellt werden. Deshalb ist mir der Biderspruch unverständlich. Ueberhaupt, wie tann man hier bon Unfinn fprechen? Der Reichstag beschließt keinen Unfinn. (Beiterkeit.)

Abg. Frank (Sog.): Abgesehen bom Unfinn ftimme ich Dertel gu. (Beiterkeit.) Die Gumme hat mit bem Betro-

leummonopol nichts zu tun.

Damit schließt die Aussprache. Die Forderung bleibt bewilligt. Mbg. Rleinath (ntl.) forbert Schut ber Barabies-

Staatsfefretar Solf: Der Wildichut in den Rolonien ift erheblich ausgedehnt worden. Für die Erhaltung feltener Urten ber Tiere wird geforgt. In bem temperamentvollen Streit über die Paradiesvögel ftand ich zuerst auf der Seite ber raditalen Schutfreunde. Spater hörte ich, daß im Innern des Landes es noch eine Ungahl Paradiesvögel gibt und eine Gefahr ihres Musfterbens nicht zu befürchten ift. Wir haben jest ausgebehnte Reservate geschaffen und bor allem angeordnet, daß anderthalb Jahre lang Baradiesbogel nicht geschoffen werben durfen. (Beifall.)

Mbg. Paafche (ntl.): Der Staatsfefretar hatte rabis taler fein tonnen und es ruhig berantworten, die Schonzeit

länger auszudehnen.

Mbg. Roste (Soz.): 3ch hätte mich gefreut, wenn herr Baafche geftern in berfelben Beife für die fchwarzen Menichen eingetreten ware. Die Freigabe ber Baradiesvogeljagd bedeutet eine Drangsalierung der Eingeborenen und infolge davon Konflifte mit diefen. Daber find wir für eine Ber-längerung der Schutfrift. Die Federhändler können ja für eine Bucht bon Paradiesvögeln forgen.

Staatsfekretar Solf ftimmt diefem Argument gu. Damit Schließt die Debatte. Der Etat für Reuguinea

wird genehmigt.

Beim Etat für Samoa tabelte Abg. Ledebour (Goz.). daß die Eben zwischen Farbigen und Weißen nicht sichergeftellt würden.

Der Staatsfefretär erflärte, die Sandhabung ber aufgestellten Grundfate fei von Fall zu Fall Sache der Richter, die die ftandesamtlichen Funktionen ausübten. Beim Ctat für Ditafrita erflärte ber Staatsfefretar, bag mohamedanische Eltern ihre Kinder lieber in die Regierungsschulen als in die Missionsschulen schidten. Den Lehrerftand in unseren Rolonien konne er nur loben. In Camoo sei das Schulwesen so vorzüglich, daß Schwarze für kaufmännische und Berwaltungsposten herangebildet wurden.

Abg. b. Boehlendorff (fonf.) verlangte einen weis teren Ausbau bes Bahnnepes, Abg. Arendt (Rp.) ben

Ausbau des hafens von Darses-Salam.

Donnerstag 2 Uhr: Kleinwohnungsgeset, Postscheckgeset, Beiterberatung.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

47. Sigung bom 11. Mara.

Die Beratung bes Bergetate wird fortgefest. Abg. Sue (Gog.): Die Regierung follte der Brauntohlenproduttion mehr Aufmertsamteit ichenten. Bon einer geringen Rentabilität der Staatsbergwerke fann keine Rede jein. Die Stillegung der Kaliwerke ift einer Berwüftung boltswirtschaftlicher Berte. Die Stillegung bon Rohlengeden ift eine Folge der Ueberproduktion, nicht der Er-Erichöpfung der Rohlenlager. Seute werden nicht mehr die Bechen, fondern die Beteiligungegiffern gefauft.

Abg. b. Bappenheim (ff.): Wir hoffen, baff trot aller Schwierigfeiten bas Rohleninnbifat wieder guftanbe tommen wird. Der Staat barf feine fiskalifchen Borteile beanspruchen; er muß ebenso wie alle anderen Bereiligten zur Tragung bon Opfern bereit fein, wenn eine Ginwirfung auf die Breisbildung erreicht werden foll. Auf bas Ausland brauchen wir nicht übermäßig bei unferer Roblenproduttion Rudficht zu nehmen, weil wir auf feine Gegenliebe zu rechnen haben. Politifch bon größter Bedeutung ift das Uebergewicht der deutschen Rohlenproduktion für unfere Sandelsberhaltniffe, für die Schaffung bon Sans belsberträgen und die Entwidlung unfer Erbortberhaltniffe. Diefes Uebergewicht über bas Ausland follte die Regierung rudfichtelos gur Geltung bringen. (Bebh. Buftimmung

handelsminifter Show: Go oft ich ben Etat ber Bergverwaltung zu bertreten habe, berlangt man, daß bie Bilang unter Berüdfichtigung bes Bertes bes Bergwertseigentums aufgestellt werben foll. 3ch halte es nicht für richtig, ben Staat in biefer Begiehung anders gu ftellen als jede Attiengesellschaft. Gur bie Brauntohlen bat fich die Eisenbahnberwaltung im Interesse ber Eleftrifizierung gewiffer Bahnen intereffiert und ift in biefer Frage bon der Bergabteilung des Sandelsministeriums beraten worden. Best ift jedoch für Untaufe ber ungeeignetfte Augenblid, da gerade jest eine große Preistreiberei in Brauntoblenfeldern eingesett hat, jo daß wir zu den teuersten Preisen taufen würden. Wir find jest dabei, festzustellen, ob auf fistalischem Besitz noch Brauntohlen anstehen. Wir nehmen Bohrungen bor, wo wir noch abbauwürdige Brauntohlenfelder vermuten. Sinsichtlich der Reubildung bes Rohlenspudikats muß die Regierung eine abwartende Siellung einnehmen.

Abg. Tourneau (8tr.): Eine Berminderung ber Rohlenproduttion fonnte leicht größere Arbeiter-Entlaffungen gur Folge haben. Wir bitten die Regierung, die Bropaganda für die Förderung bes Kaliabsahes im In- und Auslande eifriger zu betreiben.

Albg. Safencleber (nl.): Das gewiffermaßen ein rocher be bronce gem Beiten, an dem die Stürme fich gebracht Stohlensinditat muß wieder erneuert wieder

Abg. Bufch (3tr.) bringt lotale Beide Brauntohlengrube bei Duren bur, bie

Sybow entfraftigt. Abg. Münfterberg (Bp.): Erftelis Ginfchluffe im Bernftein bon Pfangen eingehend erforscht werden. Diese Einschlift 3u Spelulationsobjeften geworden, für ein 1000, für ein fleines Insett 6000 Mart Cachen find aber bon unichänbarem Bett ichung und follten deshalb nur bann berfault wenn berufene Autoritäten erffärt haben, 205 ruhig ftattfinden tonnte.

Oberberghauptmann b. Belfen: Die 20 steindrecholer sind steto mit reichlichem worden. Alles Material mit Einschliffen w ichastlicher Seite untersucht, und besonders werden dem Museum in Königsberg übette gevlogischen Staatsanstalten belommen eine

Abg. Sue (Cog.): Das Prämienfufes muß abgeschafft werden, es ist an vielen Un

Albg. 3 m b u j ch (3tr.): Eine Lohnherable arbeiter ift umso weniger gerechtsertigt, leistung der Arbeiter erheblich gestiegen it Freitag 11 Uhr: Fortsetzung.

Die Wirren in Mich Ein Erfolg Snerlas.

London, 11. März. Das Daily aus Rewhort bom 10. bs.: Rach einem horfer World aus El Pajo ift die Schlacht bei Torreon geliefert mothe rührer, die die Etadt angegriffen hattel ich lagen. Die Gesamtzahl ber Getotel Mann betragen. Die Truppen General Duerb in bier getrennten Abteilungen borwarte, fteht noch eine Kolonne bon 5000 Mann. fich 900 Mann, die ins Gefängnis geworfen freihrillig ins heer einreihen laffen.

Bom Ballan. Die Zürfei und Briegenio

Monitantinopel, 11. Mars. tichen Prefie fahrt in ihrer heftigen Griedenland fort. "Taswir-i Effiat batte in der griechischen Kammer über bei Bohfott. "Turquis" fagt, der Bonfott des Unwillens der mujelmanischen Türle lufte an Land und fragt, ob nach ben Muselmanen in Rengriechenland bie per habe, Repreffalien gu üben?

Ans Albanien.

— Wallona, 10. März. Der hollan leutnant Thompsen, der Stabschef der alba darmerie, ift nach Korfu gereift, um mit bei Behörden bie Gington Behörden die Einzelheiten über die Hebernahl epirotischen Gebiets festzuseben. Regierungstommiffar für diefes Gebiet et Ein Minifterium ift noch nicht gebil ragende albanische Staatsmänner wie der ge westr Ferid Pascha, General Derwisch Politicische einige vornehme Jungalbanier schlugen be

Athen, 11. Marg. Agence d'Athing mung bon Epirus wird fortgefest. Der fit gestern ber albanifchen Gendarmen ichenfall übergeben worden.

Der diterreichisch . montenegrinische 3 Bien, 11. März. Der Zwischenfall ift nach einer halbamtlichen Mitteilung bert digung des montenegrinischen Rreisborfebet an Ort und Stalle

an Ort und Stelle und durch die Buridgieb grinifden Trubbe grinischen Truppe in freundschaftliches Ledigt morden Politische Libersicht.

Deutsches Reich. Borlage zugegangen, die die Wiedererrichten fichweigischen Mar schweigischen Gesandtschaft am premise

Großbritannien. 31 - Berdruß in England.
duftriefreisen lamentiert man baribet, nische Regierung den Bauauftrag für b Firma Maffei in München zugewiefen Wochen wurden bon einer englischen bahnlofomatie bahnlokomotiven in Deutschland bestellt, ber Aerger der Aerger groß. Die Bestellungen schnill daß die englischen Firmen nicht so schwill mit liesern können

— Peking, 11. März. 400 bis 500 gib ge Berrats in die infolge Berrats in die norwegische Mississi in der Probins in der Proding Hupeh ein, pfünderten und zündeten sie an. Der Missellen getötet, der Missellen getötet, der Missionar Sama scheiter Räuber erbeuteten Munition, 6-100 gis institution, sie Lusten Busten Busten bie Kulis institution, b

Noch immer ber Bauerniae Graz, 11. März. Das hiefige gal. In der steierischen Gemeinde ines Rau. Ien wegen Auftretens eines geuttigerichten) geschlassen

Aus Bad Ems und Umgegenv.

Bab Ems, ben 12 Marg 1914.

Bit Bifferenzen gwifden bem Gaswert und ben Infiallateuren find jest erfreulicherweise bors de der Justimmung des Magistrats beigelegt. Wie Saftimmung des Magistrate vergeerg, dog Infoliate die Beteiligten übereingekommen, doß Jajallateur die Beteiligten übereingerbining selbst zu erb bie wie bon ihm gelegte Leitung selbst zu

nt Mate

fent with

ders me

übermin

n cinio ntajien

n Units

herabica

en ift.

Mes

las.

tilly G

m 94

ie lin

morns

hatten

ötet

Sueric

rts, sa

ŝ. penla

n Spi

tott k

ürlen

en with

bollan a I ban

ntit Mi

ernahi Thai

ict en

gebili

the 8

figh.

the die Berantwortung bafür zu übernehmen hat. der bewerbeberein hielt gestern abend im Schützeneine Berjammlung ab, ju ber fich die Mitglieder Serfammlung ab, zu der sich die Bergefunden hatten. Der Borfigende, Herr Lot, wiese gegefunden hatten. Der Borten darauf bin, ot, wies in seinen einleitenden Worten darauf bin, borftend in seinen einleitenden Worten baraelegten Bor-Borfand bon den zur Auswahl vorgelegten Borucia das über "wichtige und lehrreiche Fälle tt hand ber "wichtige und lehrreiche Fälle te hand werk of ammer" gewählt habe, in der bag biet bertotammer" gewählt habe, in der ball diefe bas prattifche Gebiet berührenden Fragen Intereffe finden müßten. Er erteilte fobann ber Handwertstammer Wiesbaden, Herrn eber, bas Bort. Der Redner gab nun in etwa angighrungen einen intereffanten lleberblid über leitigen wichtigen Gegenstände, die die Sard-beichäftigen, Aus den etwa 40 000 Ein- und bie burch die Buros ber Sandwertstammer inufen Detr A. Schröber aus - fann ich nur bie bur Sprache bringen. Bunachft mochte ich das Lehrlingswesen sagen. Bielfach herrichte it über den Begriff des Lehrlings. Da ist derme ben Begriff des Lehrlings. barauf hinzuweisen, bag mit ber Bezeichnung erfonen, die gur Erlernung eines Sandwerts treten, gu berfteben find, gleich ob mann-Miche Berfonen. Anderweitige Umichreibungen danung Bolontar, Sandlanger entbinden nicht Aben Berpflichtungen, wenn die Art der Be-A die eines Lehrlings ift, lediglich auf leptere Begen bes Lehrvertrags ift noch viel folder muß binnen bier Wochen nach Gindings ichriftlich abgeschlossen werden. Formubon ber Sandwertstammer Biesbaden gu Bertrag muß bon brei Berjonen unterichrieben theren, bem Bater bes Lehrlings und bon ohne des letteren Unterschrift ift er ungültig. ber biefen Bertrag nicht in ber borgeschriebenen abichließt, fann bestraft werben. 3ft ber ordnungsgemäß abgeschlossen, jo ist der Lehrbraucht ein schriftlicher Bertrag nur dann abberben, wenn bei der Handwerkskammer teine welben erfolgt ist. Bei Entlaufen eines Lehrben der Antrag binnen 1 Woche feit Wegsen gestellt ift Die Rosten hierfür haben bie felbst zu tragen Der Lehrherr hat den ablegung der Gefelfenprüfung anzuhalten, dietrolings tann nicht zur Ableiftung berfelben wie Befugnis zur Anleitung von Lehrber ber Befugnis zur Anleitung von Lehrber, welcher bas 24. Lebencjahr gurudgelegt Beifterprüfung bestanden hat, ferner die Sandbas Recht burch die Berwaltungsbehörde vecres Recht burch die Berwattungeverschanden or dem 1. Oftober 1879 geboren sind. Die Be-lateitung lafeitung bon Lehrlingen fann bem Lehrherrit ungebührlicher Mighandlung, Richtanhaltung fung abertannt werden, jumeift geschieht das Die Deisterprufung fann auch ichon voc a bes 24. Lebensjahres abgelegt werden; der andwerter erhalt bann eine Bescheinigung, den erft nach Erreichung des verlangten Altecs. Reiftertitel zu führen, haben ohne Prüfung abwerter, die am 1. Oktober 1901 selbständig etrieben, die am 1. Oktober 1901 selbständig ctrieben und bamals schon 24 Jahre alt waren. dertitet unbesugt führt, ift strafbar. Der Sofber Führung des Meistertitels ab. — Redner bas Geset betr, die Sicherung der Bausordestigen, besten 3weiter Teil noch nicht in Warft ber wichten Ivellen ber Emp ne wichtig ift die Bestimmung, daß der Empangelo berpflichtet ift, dieses zur Teckung der berwenden. Freilich ist der Zwang zur DurchBestimmung Bestimmung noch nicht gang ausreichend. Gehr och die Bervilichtung jur Führung des Bau-Eintragen Eintragung ber Sicherungshppothet. Gegen Baufchwindler wird jeht energisch vorgegangen. ione wefen ift durch die raftlofe Tatigburch ein Merkblatt mitgeteilt ist. Besonders ein angemessener Breis — nicht immer gelten foll. Durch den Erlaß vom 22. gelten foll. Turch simtliche preußische Sandwertstammern eisberzeichnisse auszuarbeiten für staatliche tiefe Berzeichnisse werden durch Bertrauerswernehmen mit den einzelnen Handwerts-Bestiglich ber Gefängnisarbeit, beschierben laut wurden, wurden Kommissionen gebildet gebildet, in benen die Sandwerkskammern im an benen die Sandwerkskammern um du prüfen, ob und inwielveit in den Gewertliche Arbeit geleistet werden barf. In ei Jahren Jahren haben die Staatsbehörden auch fer um haben die Staatsbehörden gud Lieferungen haben die Staatsbehorven Boft abmerkangen für heer und Marine, Boft ben dwertervere inigungen und Marine, pop-abergeben; auch im hiesigen Bezirk. Redner baraus hin, daß der Handwerker sur Kosten-at nach Aussterung ausgestellt hat (jedoch in erhält), eine Narollsung verlangen kann. erbalt), eine Bergütung verlangen fann.
noch der Kreditich un. Die Handwertstenlog Ausgest. toficulos Anstanft über Firmen ufte, begl. en Lage, damit fich die Handwerker vor Schaden genammen. wird diese Auskunft noch wenig die Frage ob die Sandwerkstammern öffents bie frage, 30m Schluß wies Redner non-bie frage, 30b die Handwerkskammern öffent-kein, beighend entschieden wurde. — Nach ger Erdretung aufgenommenen Bortrage kam der Erdretung berfeiten Gragen, über die ar Erörterung aufgenommenen Bortrage bie Erörterung berichiebener Fragen, über die Erheilinge (Vergütung bei dinstritt), über den Gergütung bei Austritt), über den Gergütung bei G

ontage von Schulbauten usw.

in nochmals auf die itanzösische Fremdenlegion.

die itanzösische Fremdenlegion.

mit die Gleicheitsberterträge über die Mits. aber die iranzösische Fremdenlegionirembenlegion auf die Lichtbilderborträge über die
hin. Dr und am Samstag, den 14. ds. Wits.,
Bertröge merden durch den Afrika-Lie Vorträge werden durch den Afrikareisenden herrn Oberleutnant a. D. bon Schilgen aus Berlin gehalten. Die Preise der Plage find für Kriegerbereine auf 50 Big. und für Jugendbereine und Gewerbeichüler auf 30 Pfg. ermäßigt. Karten find in hiesiger Expedition zu

e Die Reifeprüfung an bem Reform - Realghmnaftum in Biesbaden bestand herr Sans Commer bon bier.

e Der DR. B. Bermania wird fich an bem im Buli be. 36. in Rieberlahnftein ftattfinbenden Gefangwettftreite beteiligen.

e Sohes Alter. herr Beter Groß, Dranienweg, bollendete diefer Tage fein 87. Lebensjahr.

:!. Bom Tage. Mit mancherlei lleberrafchungen wartet ber icheidende Binter noch auf. Go gab es geftern abend ein fleines Donnerwetter, das über unfere Gegend gog. Auch reichliches Schneegestober bat fich eingestellt.

:!: Arzbach, 10. März. 3m Montabourer Bald bei Renhäusel wurde heute morgen ein Mann tot aufgefunden. Der Mann hatte Baren eingefauft, die er noch bei fich

Aus Diez und Umgegend.

Dieg, ben 12. Marg 1914.
d Personalien. Gur herrn Oberinfpettor Meber, ber ale Direktor an die Strafanstalt Ludau (Brandenburg) berfest ift, ift herr Infpettor Gorner aus Berlin als Borfteber an die hiefige Strafanstalt mit dem 1. April berfett.

d Bohltätigfeitetongert. Das jum Beften des biefisgen Augufte Biftoria-Arantenhaufes bom Manner-Quartects Berein "Grobfinn" beranftaltete Wohltätigfeits-Rongert erbrachte einen Reinertrag von 30 Mark.

Aus Nassau und Umgegend.

Raffau, ben 12. Mara 1914.

n Gewitter. Donnerts im Mars, wenn der Wald noch kahl, foll es geben ein fruchtbar Jahr. Wenn diese alte Bauernregel sich bewährt, so könnten wir auf ein gutes Jahr hoffen. Das erste biesjährige, in hiesiger Gegend beobachtete Gewitter zog gestern nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr, nach borausgegangenem Schneegestober, begleitet bon fraftigem Donnerrollen füdlich unferer Stadt borüber.

Lette Nachrichten.

Die Zweite Rammer feste heute vormittag die dritte Ctateberatung fort. Dabei wurde an die Regierung bas einftimmige Ersuchen gerichtet, eine Dentich rift borgulegen gur Rlarftellung bes in Elfag-Lothringen geltenden Rechtszustandes bezüglich des Eingreifens militärischer Befehlshaber in die Polizeigewalt ohne vorherige Requisition

Telephonische Nachrichten.

Riel, 12. Marg. In der mit dem Berftprozeg im Jahre 1909 im Zusammenhang stehenden Bestechungsaffare wurde gestern der Raufmann Jul. Frankenthal, einer der damaligen Angeklagten, berhaftet.

London, 12. März. Aus Furcht vor weiteren Attentaten durch Frauenstimmrechtlerinnen wurden eine Reihe

öffentlicher Galerien vorläufig geschloffen. Tiflis, 12. März. In der Militärschule erkrankten nach bem Genug bon Backwaren, die mit Arfenik bergiftet waren, 174 Schüler. Der Lieferant wurde berhaftet. Der

Buftand ber meiften foll angeblich bedenklich fein. Berlin, 12. März. 4000 Mart Belohnung find für die Aufflärung bes Diamantendiebstahls ausgeseht worben, der in der Wohnung des Großtaufmanns Audolf Berhog

ausgeführt wurde. Grognh (Raufafien), 11. März. Durch einen infolge einer Gasexplofion entstandenen Brand fing eine Raph= thaquelle Feuer. 13 Berjonen erlitten Brandwunden.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg (Banbwirticafteidule). Betterausfichten für Freitag, den 13. Marg 1914.

Meist wolfig und trübe mit Riederschlägen, ziemlich mild, zeitweise windig.

Bafferftand ber Lahn am hafenbegel gu Dies am 12. Mars = 3,06 Weier.

Bafferstand ber Lahn am Schlenfenbegel zu Limburg am 12. Marz = 2,94 Meter

Fuhrleiftungen.

Die bei ber Stadt Bad Ems in ber Beit bom 1. April bis 30. Geptember 1914 vorfommenden Gubrleiftungen follen

öffentlich bergeben werden. Die Angebote sind berichlossen und mit entsprechender Ausschrift versehen bis spätestens

Montag, den 16. März 1914, vorm. 10 Uhr

Einer ift geftorben.

an ben Magiftrat einzureichen. Die Bedingungen tonnen im Stadtbauamt eingesehen

Bab Ems, ben 12. Marg 1914.

Der Magiftrat.

Borditeinlieferung.

Die Lieferung bon Borbfteinen foll öffentlich bergeben werden. Die Angebote find berichloffen und mit entsprechender Aufschrift berseben bis spätestens

Dienstag, den 17. d Die, vormittage 9 Uhr

an ben Magistrat einzureichen.

Die Bedingungen tonnen im Stadtbauamt eingesehen

Bab Ems, ben 12. Marg 1914.

Der Magiftrat.

Befanntmachung.

Die am Donnerstag, den 5. Mars I. 3s. im biefigen Stadtwalbe, Diftritte Linggrund uffe, abgehaltene Holgberfteigerung ift genehmigt.

Bad Ems, ben 11. Marg 1914.

Der Magiftrat.

Waffertriebwerkbefițer.

Mm Conntag, den 15. Mary d. 38., nachm. 41/2 Uhr im Saalban von 3. C. Flod in Ems halt ber Bestdeutsch-Raffauische Werksbesigerverband einen

Vortrag über

"Das Preufifde Waffergefeh"

und feine Bebentung für die Bafferwerfe

und bittet angesichts ber wichtigen Sache um rege Beteiligung. (1142)

Danksagung.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher und inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Schwester, des

Fräulein Amalie Bogner,

sage ich hiermit wärmsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen Wilhelmine Bogner.

Coblenz, im März 1914.

(1135

Feinfte boll, Angelichellfifche, Rabeljau im Ansichnitt,

Rotzungen, Oftenber Seegungen heute frifch eingetroffen bei

Albert Kauth, Fischhandlung, Bad Ems.

Gelegenheitskauf!

In bem Lager ber in Konfure befindlichen Dobel. Fabrit Rimbel und Mergler in Daing befinden fich noch eine Reihe von Eggimmer- und Saloneinrich. tungen fowie verichiebene Gingelmobel, bie ju Zarpreifen verfauft werben.

Alle Stude find von hervorragender Gute und

geichmadvoller Ausführung.

Befonbers gunftige Gelegenheit:

[1134

1 Bücherichrant, 1 Attenichrant, 1 Raftenichrant. Befichtigunge. und Bertaufeftunben 10-12 vorm. u. 3-5 Uhr nachm. in ben Ausstellungsräumen, Maing, Ballplat 2. Der Roufursverwalter.

Nortragsverband Dies.

Bu dem von Beren Sofichauspieler Matthes am Conntag, ben 15. Marg

im "Bof von Solland" veranftalteten

Luftigen Abend genießen unfere Abonnenten gegen Borgeigung ber Abonne.

mentstarten folgende Breisermäßigung: Sperrfit im Borvertauf 75 Bf. (ftatt 1 D.)

an der Abendlaffe 1 M. (, 1,25 M.) Der Borftand.

Peere Transformatorentiften

(1146 Größe ca. 1,30×0,80×0,80 m zu vertaufen. E. A. G. Banburo Unterlahnfreis Dies a. 2., Bahnhofftrage 15.

Ctodfifd Stud 15 Bfg., friid eingetroffene Budinge, 2 Etud 15 Pfg., grüne deringe jum Baden, 1/2 Pfd. ichwer. außerft billig, glatten gelben Endivien-falat bei B. Glasmann, 1144] Coblenzerftr. 4, Bad Ems.

Verkaufe

bon heute ab

prima Rindfleisch Pfund 75 Pfg. Fr. Muguft Strauf, Ems,

Friedrichftraße 13. [1137

[1143 Eüchtiges Baus-u. Zimmermädchen balbigit gefucht.

Frau R. Sarbach, Bad Ems.

Geld fofort bar an jebermann bei ft. Ratenruckzahlung bis 5 Jahre. Reell, bistret u. fchnell. 29. Lützow, Berlin 36, Dennes wight 32. Koftentofe Aust. Biele Dantichr.

Literarifche Bereinigung

Bad Gms. Die Mitglieber erhalten gu bem fehr empfehlentwerten Lichtbilberborirag fiber die Frembentegion, ber am Samstag abend 81/, Uhr in ber Turnhalle ftatifinbet, Gintritisfarten jum Borzugspreife bon 0.80 M. und 0,50 M in ber Buchhandlungbes herrn A. Pfeffer. 1141] Der Borftand.

Sente friich eingetroffen: Große Chellifiche, Rabeljau, Braifchellifiche und grane Deringe ju ben billigften Preifen empfiehlt

Starl Prafer, Bab Ems. Rirchgaffe 18. (1140

Bab Ems, Rirchgaffe 3.

Auf ben ber beutigen Rummer beiltegenden Brofpett der Deutschen Ammonial-Berfauss-Bereinigung, (B. m. d. D. Coblens betr. schwe-felfaures Ammonial machen wir befonbers aufmertfam.

Abhaltung öffentlicher Tanzbeluftigungen und fonftiger Luftbarfeiten.

Es wird barauf aufmerkfam gemacht, daß die Polizeiverwaltung in ber Beit bon jeht bis Oftern d. 38. Antrage auf Erteilung der Genehmigung zur Abhaltung öffentlicher Tanzbelustigungen überhaupt nicht, und soweit sie andere Luftbarfeiten betreffen nur in beschränktem Umfange genehmigen wird.

Bab Ems, ben 9. Mary 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Mur Sonnabend, den 14. März 1914, abends 81/4 Uhr

im Saale der ftadt. Turnhalle, Bad Ems Lichtbilder-Bortrag

bes Afrifareifenben, herrn Dberleutnant a. D. bon Schilgen, Berlin.

Thema:

Beidichte ber Fremdenlegion. Die Zuftändei n der frangöfischen Frembenlegion. Die Urfachen der Zuwanderung Denischer zur frangösischen Fremdenlegion und unsere Magnahmen zur Bermeidung des Gintritts in diefelbe.

Preise der Blätze: Im Borverkauf: Bad Emser Zeitung u. Buchhbig. A. Pfesser. Sperrsit 1,— M., 2. Plat 0,60 M., Stehplat 0,40 M.

Sperifit 1,25 M., 2. Plat 0,75 M., Stehplat 0.50 M. Radim. 41/4 Mbr: Rinder. u. Couler. Borführung. Breife ber Blate für Schuler Sperrfit 50 Bf., Saalplat 20 Bf. " " " Erwachsene " 1.— M.,

Bekannimaduna.

Radbem bas Leitungenet ber Elettrigitäteanlage fowie die Sochfpannungsfernleitung unter Strom geftelle find, maden wir ausbrudlich barauf aufmertfam, baß bas Besteigen ber Masten, bas Wersen nach ben Iso-latoren, bas Berühren ber Leitungen auch etwa herabge-fallener, sowie bas Aussteigenlassen von Papierbrachen in ber Rabe ber Leitungen wegen ber bamit berbunbenen großen Lebensgefahr ftreng verboten ift. Dies, ben 7. Dary 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Gymnafinm und Realprogymnafinm 311 Oberlahnstein.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, ben 22. April. Die Aufnahmeprlifungen finden am Dienstag, den 21. April, von 8 Uhr vormittags an fratt.

Unmelbungen nimmt ber Unterzeichnete ichriftlich ober mündlich bis jum 4. April entgegen. Bei der Anmelbung find das Abgangszeugnis, der Geburts-, Tauf- und Impfschein vorzulegen. Während der Ferien fönnen Anmeldungen idriftlich erfolgen.

Oberlahnstein, ben 20. Februar 1914. Brof. Schlaadt, Gymnafiatbireftor.

Der Areisarbeitsnachweis

ju Limburg a. 2., Balderdorfferhof, Telef. 107 vermittelt für Arbeitnehmer toftenlos gewerbliche, nicht, gewerbliche und landwirtschaftliche Arbeiter, Tagelohner-weibliche Dienftboten, Ruchen- und Rindermadchen, land. wirtschaftliche Rnechte, Dagde, Fabrit-Arbeiter und .Ar-

Aufträge werben mundlich, ichriftlich und telefonisch angenommen.

Unkrautfreie Saaten, hohe Ernten

haben Sie zu erwarten, wenn Sie Ihren sämtlichen Kulturpflanzen

Kalkstickstoff

verabfolgen. Die Anwendung geschieht:

1. als Grunddünger

zu allen Feldfrüchten möglichst frühzeitig (8-10 Tage vor der Aussaat).

2. als Kopfdünger

auf Wiesen und Weiden in den Monaten Dezember bis Ende Februar.

zu Winterhalmfrüchten Mitte bis Ende Februar vor dem Treiben der Pflanzen.

3. zur Hederichbekämpfung, wenn der

Hederich das 3 .- 4. Blatt geschoben hat, früh morgens bei Tau.

Kostenlose Auskunft durch das

Frankfurta.M.

Tel. 4234 Amt I.

Inserate

für auswärtige Beitungen werben gu Driginalpreifen beforgt. Cepedition der Emfer Beitung.



in schwarz und blau.

975

Zu jedem dieser Anzüge gebe auch dieses Jahr wieder eine bekannt

Schuhputz

Gut exhaltest Malav billig gu berfaut Bu erfr. in ber

> elelteres. fucht Stelle wifter Sans, Rid pflege. Offerter bie Expedition

Ffi. holl. grand or. Lib. Fft. holl. Cablus 30 Afg, in Not Fft. Mertan or. Pfd. Model or. Stobelbudin or. Grad as or. Grad as or. Grad as or. Grad as

Rheinisches

Ems, Coblenger

Rammerjäger fich gur Bertign Mäufen, Somote

Ungegiefer feit it. B. 302 in ber ichriftlich niebers

für Leben

Buverl. nder alleinstebend halt für ben So Bo fagt bie b

Tüchtiges welches alle fist gegen boben Lo Labuftraßt Ein orbentlich

fann bei mir in de Brot- u. Frisis

gibl wasserbe standigen Hocholung Lur Konfirma

empfehle reinwollene Kleiders

zu M. 1.50, 1.60, 1.80, 2.00, 2.30, 2.60 u.s A REZELE 1- u. 2 reihig, hell " von 16 bis 26 M.

hazeri Schunick, Katzen

Builder, Limbu Stofes Lager in Bianing

namenelich befferer und allerfeinfter Jahrtfatt magigen Beetfen. - Barmoniums in allen

Plantinos und Sermoniums 3111 Stolinen für Schilfer in billigen grift Degefters und Konzert-Biolisch Bignatinstrumente, wie Trommelli, f

Rotenbuite, Taftftode, Stimmgatele, Gromet Ton Flöten, Suppen. Gromat. Tonaugeber :f.

Munbharmonifas u. Biehharmonifas in allen S = Maiten. Biener Barmonifas in feinfter Qualitat, für gul - Musikalien.

also schon von 9 Pfg. an per Rolle bei

Felaling, Düsselder

rausende verdanken ihre glänzende Stallus d. Tedon. Selbstunterrichtsbriefe System Kern

Baugewerksschule: Polier, Architek
techniker, Kimmermeister, Maurermeister
meister, Strassenbautechniker, Tiefhause
führer, Eisenbahntechniker, Tiefhause
führer, Eisenbahntechniker, Manschine
Monteur, Maschinist Werkmeister, Maschine
monteur, Elektrotechniker, Ele e, Weber 100 Mitarbeiter.

Handwerk: Steinmetzmeish Bautischler, Kunst- und M

Jodes der vorsteh. Werne erzeitet Ansichtssendungen eine Han Diese Werke setzen kome vor Remninissevoraus uberwecken:

1. den Besuch der John Fachschulen zu gesetzen, 2 dem Studieranden mur durch Belbatungerricht eine abgeschlosspie technische Bildung zu vermitteln, in vorrfellt. Weise ohne Bernisstoring e. Frachprift abmies.

Analishert. Prospekte sow. Danks geit

Amelikeri. Prospekte sow. Dankst graffa. Gegen monatt. Tellsahi.

Bonness & Hachfeld,





Schade &

fein passiert, sandfrei.

Wilhelmstrasse 26. Telefon 111.

Tühlige Maurer und Taglöhner

Renbau Kurtheater, Bab Eme.



fofort gefucht.

in vorzüglicher Qualität, gelb und weiss in Dosen, für Hotels bei Quantitäten lose ausgewogen billigst. Erbitte Anfrage.

Bohner und Scheuertücher, Bürstenwaren empfiehlt

Drogerie Berninger, Diez.

Ernst Bielefeld

:: Weinhandlung, Limburg. ::

Sonder-Angebot:

1912er Laubenheimer	per	1/1	Fi.	Mk.	0,80
1911er Deideshelmer	- 11	32	**	27	0,90
1911er Ruppertsberger	W	**	11	11	120
1911er Niereteiner	11	22	81	17	1,25
1911er Lorcher Oberflur	**	77	**	18	1,50
1911er Hattenheimer Geiersberg Auslese	**	11		11	3,50
19iler Valwiger (Mosel)	11	37	M.	- 11	0,90
1911er Beilsteiner Silberberg		27	28	**	1,40
1911er Grancher Himmelreich	99	99		11	1.70
1911er Ingelheimer (rot)	17	**	27	11	1,00

Unterlahn-Areis.

Amiliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreisausschusses.

Tägliche Beilage jur Diezer und Emser Beitung.

Preife ber Angeigen: Die einfp. Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., n Metlamezeile 50 Pfg.

Ansgabeftellen: In Dieg: Mojenftraße 88. In Ems: Römerftraße 95. Drud und Berlag von H. Chr. Sommer, Ems und Dieg. Berantw. für bie Rebattion B. Lange, Ems.

Mr. 60

Diez, Donnerstag ben 12. Marz 1914

54. Jahraana

Um allen Fretumern vorzubengen, bitten wir, auf allen Gendungen, Die für bas

amtliche Areisblatt

bestimmt find, die Firma S. Chr. Sommer hinguaufügen.

Amtlicher Teil.

I 2146. Dies, ben 5. Mars 1914. Un die Berren Bürgermeifter des Areifes.

Infolge der beborftebenden Rückfehr der ausländischen Saifonarbeiter broht, bejonders unferer heimischen Landwirtichaft, erneut die Gefahr einer weiteren Ginichleppung ber Maul- und Mauenseuche, ba dieselbe in ben Ländern, die hauptfächlich Saisonarbeiter nach Deutschland senden, gegenwärtig

in erheblichem Umfange herrscht.

3ch erfuche Sie baber, die Arbeitgeber ihrer Gemeinde in geeignet ericheinender Weise barauf aufmertjam zu machen, daß es fich in ihrem eigensten Interesse bringend empfiehlt, bie Meidung und das Schuhzeug pp. der Saisonarbeiter fofort nach ihrem Eintreffen bor Betreten der Arbeitsstätte einer gründlichen Reinigung und Desinfektion zu unterziehen. Die Desinsektion ist am zweckmäßigsten in ber Beise vorzunehmen, daß zunächst Hände und Füße der Arbeiter mit warmem Seisenwasser gründlich gewaschen werden. Sodann ift bas Schufwert nach ordentlicher Säuberung mit einer besinfizierenden Fluffigkeit zu waschen — am besten mit 3prozentiger Bacillol-Lösung —. Die Reidungestude sind auszuklopfen und mit 3prozentiger Bacillol-Lösung abzuburften. Diefe Lösung beichäbigt Rleiber und Schuhwert nicht.

Der Landrat. 3. 2. Bimmermann.

I 2069.

Dies, ben 6. Märg 1914.

An die herren Bürgermeister des Areises

Betrifft: Bogelichut.

Die herren Burgermeifter werden erfucht, die Bertrauenes manner für den Bogelichut im Unterlahnfreise zu veraulaffen, bon fämtlichen für ben Bogelichut wichtigen Beobachtungen im abgelaufenen Berichtsjahre mir gemäß Biffer 7 der Leitfabe bis jum 20. b. Dits. Mitteilung ju machen.

> Der Landrat. Duderftabt.

II a. C. 2956 IV Ang.

Wiesbaden, den 27. Februar 1914. Befanntmachung

Bei Bergebung bon Schulbauten, insbesondere auch bei Arbeiten fleineren Umfangs wird vielfach auf Grund bei Angebote oder des Kostenanschlags der Zuschlag erteilt, ohne bag ein formeller schriftlicher Bertrag abgeschlossen wird. Wir machen hiermit barauf aufmertfam, bag nach Angabe des Stempel= und Erbichaftsfteueramtes gu berartigen 216= machungen, wenn die Erteilung des Auftrages mündlich ober durch einfache schriftliche Mitteilung (ohne Abschluß eines förmlichen Bertrages) erfolgt, ein Stempel nicht gu berwenden ift.

Um jedoch fünftigen Schwierigkeiten borgubeugen und um zugleich die Gemeinden gegen etwaige ungerechtfertigte Unternehmeransprüche zu schützen, ersuchen wir, Sorge zu tragen, bag fünftig in ber Regel bei Schulbauten über Leiftungen und Lieferungen, beren Wert 1000 Mart erreicht ober übersteigt, soweit dies bisher nicht geschehen ist, formelle Ber-träge abgeschlossen werden.

Königliche Regierung, Abteilung für Rirden: und Shulwefen. (Unterschrift)

Un ben herrn Landrat gu Dieg.

3.=Nr. II. 1692. Dieg, ben 5. Marg 1914. An die herren Bürgermeifter.

Abdrud gur Kenntnis und Beachtung bei Bergebung bon Schulbauarbeiten.

> Der Landrat. 3. B. Greiherr b. Ragel, Regterungsaffeffor.

I 2294.

Dieg, ben 10. Märg 1914.

Un die herren Bürgermeifter bes Breifes.

Sofern in Ihren Gemeinden die Sonntageruhe im Banbelsgewerbe durch ftatutarische Bestimmungen eingeschränkt ift, wollen Sie mir 2 Czemplare biefes Ortsftatute binnen 2 Tagen vorlegen.

Ich bemerke, daß nach dem Inhalt der diesseitigen Aften berartige ortestatutarische Borichriften in ben Gemeinden Dien, Solgappel, Raltenholzhaufen und Ragenelnbogen befteben.

3d erwarte punttliche Einhaltung bes gefetten Termins. Tehlanzeige ift nicht erforderlich.

Der Königl. Landrat. Duderftabt.

Artegsertnuerungen ehematiger 88 er aus dem Feldzuge 1870/71. Das 2. Nasiauische Insanteries Regiment Nr. 88 in Mainz bittet die Kriegsveteranen, die im Feldzug 1870-71 dem Regiment angehört haben, in ihren Händen besindliche Kriegsaufzeichnungen — Kriegstagebücher, Briefe und dergleichen — zum weiteren Ausdau seiner Gesschichte dem Regiment einsenden zu wollen. Diese Kriegserinnerungen können entweder im Original oder in beglaubigter Abschrift eingesandt werden.

:!: Oberneifen, 12. Marg. Die Firma Friedrich Rrupp bon Effen icheint allen Ernftes an die Mufichliegung ber feither ftillgelegenen Grube Rotenberg herangehen zu wollen. Go bergeht fast fein Tag, an welchem nicht höhere Beamte ver Kruppichen Beigberwaltung aus Beilburg bier anwesend find. Beiter ift eine gange Ungahl Monteure und Schloffer tätig, um die eingetroffenen Majchinen und Keffel aufzustellen. Auch will die Firma das Grubenfeld noch vergrößern und ist dieserhalb mit ben Eigentümern ber betreffenden Grundftude dicje Boche in Berhandlungen getreten. Es wurden aber bon manden Eigentümern der Grundstüde ziemlich hohe Preise gefordert. Go berlangten gum Beifpiel gwei Befiger bon Medern ber eine 14 Mart pro Rute, ber andere jogar 24 für die Rute. Für eine Rute Biefen wurden jogar 70 Mark berlangt. Die Firma scheint aber boch nicht jo mit bem Gelde um fich zu werfen, wie der betreffende Beamte fich ausdrüdte; benn die Berhandlungen waren

:!: Holzappel, 11. März. Auf das am Samstag, den 14. März, abends 8½—11 Uhr stattsindende Gastspiel des Lichtspieltheaters Diez im großen Saale des Gasthoses zum "Deutschen Haus" wird besonders aufmerksam gemacht. Zum ersten Male kommt hier ein wunderbares Programm lebender Photographien zur Borführung. Ueberwältigend wirkt die neue Kunstschöpfung der Kinematographie "Der Millionen-Erbe", eine glänzende Komödie in drei Akten mit dem berühmten Pariser Komiker Polin in der Hauptrolle. Außerdem werden noch sechs weitere Glanznummern gespielt; hierüber kommen besondere Plakate zur Berteilung — Ein Besuch der hochinteressanten Borstellung ist sehr zu

empfehlen.

:!: Limburg, 10. Marg. Schwurgericht. Begen Straffenraubes hatten fich heute gu verantworten: ber 20jahrige Dachdedergeselle Buftab Seffer und ber 30jahrige berheiratete Candformer August Beil, beide bon Beilmunfter. Die beiden Angeklagten befanden fich am Abend des 13. Robember b. 38. in bem Gafthaus Einhaus bei Möttau und gechten. Segler hielt den Beil frei, ba biefer tein Gelb hatte. Un einem Rebentische faß ber 37jahrige Bergmann Sarl Beinrich Gath bon Altenfirden. Diefer follte auch einen ausgeben, was aber abgelehnt wurde. Bath bezahlte feine Beche mit einem Zwanzigmartftud. Begler, ber biejes fah, bemerkte noch: "Da kann man feben, wer Geld hat." Gath berließ allein die Wirtschaft. Rurg darauf entfernten sich auch die beiden Angeflagten und gingen dem Gath nach. Siurg bor Mottau holten fie ihn ein. Die brei gingen gusammen durch Möttau durch. Als jie fich bor dem Orte auf ber Strage nach Mtenfirchen befanden, padte einer ben Gath am rechten und der andere am linken Urm und ichon lagen fie im Chanffeegraben. Bahrend Segler bem Gath beide Sande festhielt, griff ihm Weil in die Tajche und nahm ihm das Portemonnaie. Als Gath fein Bortemonnaie berlangte, erhielt er dasfelbe bon Beil gurud mit bem Bemerten, es habe ja im Graben gelegen. Es fehlten ca. 10 Mart, ben Reft hatten fie ihm belaffen. Die Geschworenen tejahten die Schuldfrage unter Bubilligung milbernder Umstände. Das Urteil lautete gegen Heftler auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 3 Monate Untersuchungshaft, Weil bagegen erhalt 1 Jahr 5 Monate Gefangnis und wird fofort in haft genommen.

amtern in Montadaur und Sitzappel i Wochen aus eitnneten gerborn, 10. Mars. Jur bletbenden Ertune rung an die im August d. Is. stattsindende Tausends jahrseier der Stadt wird der kunstgeschichtlich bedeutende Brunnen auf dem Marktplatz wieder in seiner urs sprünglichen Gestalt und Schönheit hergestellt. Die Kosten für die Erneuerung bringen die Bürger Herborns und die in der Fremde wohnenden geborenen Herborner aus freiswilligen Spenden aus.

:!: Dberlahnstein, 11. März. Berhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis zu Niederlahnstein gebracht wurde gestern ein landwirtschaftlicher Arbeiter von hier, der im Berdacht stehen soll, Schlingen gestellt und gewildert zu haben. Gestern morgen fand deshalb in dessen Wohnung

eine polizeiliche Rebifion ftatt.

:!: Niederlahnstein, 10. März. Aus den Sammlungen für die am 4. Juni v. J. Unwettergeschädigten sind noch einige Mittel übrig geblieben. Es ist nun beabsichtigt, Erseichterungen für den Bezug von Saatkartoffeln zu sichaffen. Zur Berfügung stehen 200 Zentner zu 2,20 Mark. Die Kartoffeln dürsen nur zu Saatzwecken und von den Abnehmern nur zu eigenem Bedarf und nur in Niederlahnstein verwandt werden.

:!: Brandach, 11. März. Die Rheinanlagen stehen vollständig unter Wasser. Die Felder und Wiesen gleichen einem See und die Frühjahrsfrucht ist zum großen Teit zerstört. Das Hotel Hammer und Gasthaus Merz sind nur durch Legen von Dielen zu erreichen. In sämtliche Keller der in der Rähe des Meins gelegenen Häuser ist Basser

eingebrungen.

:!: Frankfurt a. M., 11. März. Die Strafkammer des Landgerichts Frankfurt hat jett auch den Eisenbahmsiefretär Pajunk aus Riederhöchstadt, der im Jahre 1907 wegen Beleidigung des kürzlich zum Tode verurteilten Trogisten Karl Hopf zu 150 Mark Geldstrase verurteilt worden war, weil er dem Hopf gegenüber den Ausdruck, Gistmischer" gebraucht hatte, im Biederaufnahmedersahren strig eiprochen und die Staatskasse zuc Rückzahlung aller dem Eisenkahnsekretär Pajunk entstandenen Kosten berurteilt.

:!: Frankfurt a. M., 11. März. Der 22 jährige ehemalige Fürsorgezögling Otto Schaaf aus Friedrichsdorf bei Homkurg wurde hier verhaftet, weil er am 28. Februar einen Ueberfall auf den Kutscher einer Mineralwasserhandlung verübt hat. Er schlug den angetrunkenen Kutscher mit einer Bierflasche nieder u. ließ den Berletzen bewüßtlos auf der Landstraße zwischen den Pferden liegen, nachdem er ihn seiner Barschaft beraubt hatte. Schaaf hat die Tat eingestanden; er leugnet aber, eine Ermerdung des Kutschers beabsichtigt zu haben.

:!: Homburg b. d. H., 11 März. Im Kurhaustheater findet am Montag den 16. März in Gegenwart des Prinzen der Niederlande und des Prinzenpaares Friedrich Karl von Hessen eine Wohltätigkeitsborstellung von Herren und Tamen der Gesellschaft unter der Regie des Tirestors Steffter statt. Die Einnahmen aus dieser Borstellung sollen zur Errichtung eines Marianende untmals in Bad Homburg v. d. Höhe verwendet werden.

:!: Uns dem Obertaunustreis, 10. März. Die obersstäckliche Durchsicht der Wehrste uererklärungen hat ergeben, daß in diesem Jahre annähernd 6 Millionen Mark Kapitalvermögen im Kreise, die bisher der Besteuerung entgangen waren, mehr deklariert worden sind.

:!: Mainz, 9. März. Eine Befferung der Kons junktur in der Metallbranche scheint sich anzubahnen. Bährend im Borjahr aus den Hauptzentren der Automobilsund Jahrradindustrie die Rachrichten nicht sehr günstig geslautet haben, ist dieses Frühjahr ein Ausschwung zu konssitätieren. Automobile, besonders kleiner Thp, und Sahreräder sind in dem Etablissement Opel (Küsselsheim) so reichslich bestellt worden, daß eine Bermehrung der Arbeitskräfte :!: Coblenz, 11. Warz. Der Rheinwallerkans war heute morgen 6,10 Meter. Das an ben Rhein angrenzende niedrige Gelände ist weithin überslutet. In den Kellern einzelner Häuser des untern Stadtteils steht das Basser bis 1 Meter hoch. Die Mosel ist auch über ihre User getreten. Bon Meh wird weiteres Steigen des Wassers gemeldet

:!: Renwied, 9. Mars. Ein Schulftreit ift im benachbarten Orte Segendorf ausgebrochen, weil die Eltern es nicht dulden wollten, daß ihre Kinder den weiten Schuls weg nach Reubieber machen vollen. Es handelt sich um 100 Boltsschüler und Schülerinnen.

Raffauifder Berfehreberband.

Frankfurt a. M., 11. März. Unter der Leitung von Dr. Rofel-Frantfurt hielt heute der Raffauische Berfehrsberband feine aus allen Teilen des Begirts besuchte erfte Ausschuffigung ab. Den breiteften Raum der Erörterungen nahm die Beratung ber Cabungen ein. In ber allgemeinen Aussprache wurde bor allem das Berhältnis bes jungen Berbandes gu bem Rheinischen Berfehrsverbande, beffen Intereffen die meiften Berührungspunkte mit der naffauischen Organisation haben, eingehend besprochen und in den Grundlinien festgelegt. Man beschloß, mit dem Rheinischen Berbande in jeder Beziehung Sand in Sand zu arbeiten und auch jeder diefer Organisation angeschlosfenen naffauischen Gemeinde die Bahrung des bisberigen Berhältniffes zu empfehlen. Namentlich betonten die Bertreter des Rheingaues und des Lahngebietes, daß beide Berbande eng aufeinander angewiesen feien, wenn in Raffau und dem Rheingebiet eine großzügige Berkehrspolitik getrieben werden folle. Einem Antrag auf Aenderung des Titels "Raffanifcher Berfehrsberband" ftimmte man nicht zu. In Erwägung wurde gezogen, auch Oberheffen in den Bereich des Organisationsausbaues einzuziehen. Befonderes Gewicht will der Berband auch auf die Berbefferung der Bertehrsverhältniffe zwischen Biesbaden und Frankfurt legen, um auf diese Beise die bom Fremdenbertehr fonft wenig beachteten Orte des Untermaingebietes für die Berbandsbestrebungen zu interessieren. Die Gagungen wurden in längerer Beratung nach den gemachten Borichlägen angenommen. Um möglichft jedem naffauischen Ort und jedem Berein mit bertehrsfördernden Tendengen ben Beitritt zu ermöglichen, wurden die Beiträge fo festgesett, daß fie tunlichft fich allen Berhältniffen anpaffen. Dit großen Körperichaften werden besondere Bereinbarungen getroffen. Die Berbandstage finden abwechselnd in den berichiedensten Orten des Arbeitsgebietes ftatt. Der nächfte, der als eigentlicher konstituierender gilt, tritt bereits im nächsten Monat in Frankfurt gujammen.

Sport.

(—) Die Sieger im Berliner Sechstages rennen, die Deutschen Lorenz und Saldow, können an Reingewinnen je etwa 15 000 Mark einsteden. Die siegsreichen Rennsahrer wurden nach Schluß des Rennens stürsmisch bejubelt, in ihren Kojen standen Blumenarrangements, erlesene Südfrüchte, von zarter Hand gespendet, Chamspagnerkörbe, Busennadeln und elegante Kleidungsstücke als Andenken von sportbegeisterten Gentlemen.

Aus dem Gerichtsfaal.

S Ein Riesenprozeß ift in Hamburg zu erwarten. Die nunmehr abgeschlossene Untersuchung in der Unterschlagungsaffäre bei der Hamburg-Südamerikanischen Dampsschiffahrtsgesellschaft hat ergeben, daß mehr als 300 Angestellte der Reederei der Material-Unterschlagung sich schuldig gemacht haben. Unter den Angeklagten besinden sich

Reues aus aller Mote

aus Algringen, der wegen Mordes und Tollschoos dein Tode und zu ach Jahren Zuchthaus derurteilt worden war, abgelehnt worden ist, wird die Hinrichtung des Verresheim am Freitag früh in Meh erfolgen. Berreisheim war bereits in einer früheren Berhandlung zum Tode verurteilt worden. Auf die eingelegte Kedision hob das Reichsgericht das Urteil auf. Die zweite Berhandlung hatte aber basselbe Ergebnis wie die erste.

Durch die seit einigen Tagen auhaltenden Niederschläge sind den Talsperren der Stadt Remscheid gewaltige Wassermassen zugeführt worden. Seit Montag läuft sowohl die sechs Millionen Kubikmeter sassende Nehetalsperre im Oberbergischen wie die 1065 000 Kubikmeter sassende Sichsbachtalsperre über. — Der Staudamm der Möhnetalsperre sperce dei Stockum hat infolge der riesigen Wassermassen Rutschungen erlitten. Es wird eifrig gearbeitet, um den Damm zu verstärken. Die Möhnetalsperre ist die größte Talsperre im Bezirk.

Als der Bergmann Maaßen von Borbe ciein Taschensfeuerzeug mit Benzin füllen wollte, entstand eine Explossion, die im Nu seine Kleider in Brand setzte. Maaßen erlitt so schwere Brandwunden, daß er bald nach seiner Eins

lieferung ins Rrantenhaus ftarb.

3m D=Zug Köln=Berlin wurden zwei internativnale Taschendiche auf frischer Tat ertappt. Einer wurde der Polizei übergeben, der andere sprang bei Garde-

legen aus dem Zuge und entfam.

Unbekannte versahen nachts das Kaiser Friedrich-Denkmal vor dem Charlottenburger Schloß an mehreren Stellen mit der Ausschrift "Rote Woche". Die mit rotem Anilinfarbstoff ausgetragenen Worte konnten erst nach vieler Mühr entsernt werden. Der Polizeipräsident hat für die Ergreifung der Täter eine Belohnung von 1000 Mark ausgesieht.

Der vor einigen Tagen in Eughaben verhaftete Kirchenräuber, der sich Lev Zardin nannte, ist jest durch die Hamburger Polizei überführt worden, in der Nacht zum 2. Januar in Neepholt den Pastor Loets, der ihn bei dem Kirchenraube überraschte, erschossen zu haben. Der Verbrecher heißt richtig Ernst Saale und stammt aus Königsberg. Er ist vielsach schwer vorbestraft und hat außerdem noch eine 7½ jährige Zuchthausstrase zu verbüßen.

In der Champagne-Zeche bei Auxillac ftürzte ein 17jähriger Hauer in den Förderschacht und fiel dabei auf einen anderen Bergmann. Beide waren sosort tot. Ein

dritter Bergarbeiter erlitt ichwere Berletungen.

Seit drei Tagen brechen, wie aus Pontarliers gesmeldet wird, gewaltige Bassermengen in der Stärke von 2000 Liter in der Stunde aus dem Mont d'Or hersvor und überschwemmen den im Bav begriffenen Tunnel der Eisenbahnlinie von Frasne nach Ballong auf eine Strecke von sechs Kilometern. Bis jest hat das Mauerwerk den ungeheuren Bassermengen standhalten können, so daß die berursachten Schädigungen verhältnismäßig gering sind. Die Ingenieure hoffen, daß die Strecke noch im Lause dieses Jahres in Betrieb genommen werden kann.

Dem Daily Mail zusolge ist unter den Kindern eines Borstadtviertels von London eine Bräuneepidem ie ausgebrochen, die nach der Ansicht eines hervorragenden Spezialisten durch Bildtauben verursacht worden ist, die sich vor kurzem massenhaft in der Rähe von London

angefiedelt hätten.

Vermischte Nachrichten.

* Nach der farbigen die goldene Perücke. In England haben die Lebedamen jest die Konsequenz der farbigen Perücken gezogen und sind zur goldenen überges gangen. Auch Silberhaar wird getragen.

haben, wie sie sest besteht. Die Anjagst der Familien Trags dien sie in diesem Jahre eine ganz ungewöhnlich große ge-dien sie in diesem Jahre eine Tag, daß nicht eine Sensations-norden, kann vergeht ein Tag, daß nicht eine Sensations-meldung auf diesem Gebiete vorliegt, und oft genug sind es verschiedene derartige traurige Meldungen innerhalb 24 Stunden. Die schauderhaften Taten gegen den eigenen Bater oder die eigene Mutter, die letthin vorgekommen sind, dürften ja mehr auf geistige Minderwertigkeit zurückuführen fein, aber in anderen Fällen fpricht die talte leberlegung nur zu fehr mit. Auch ein bedrängter Familienbater kann nicht entschuldigt werden, wenn er alle feine Angehörigen mit in den Tod nimmt.

Das Jahr 1914 wird, wenn es jo weiter geht, ein Kriminaljahr, wie es noch keines gegeben hat, soweit wir für die moderne Beit zuverläffige Anhaltspunkte haben, und wir meinen, ber Staat, wie die bürgerliche Gefellschaft bürfen diefer Tatfache nicht mit gefreuzten Armen gegenüberstehen. Dem neulichen Freispruch bes Grafen Dielczhnefti, der ja zu berfteben ift, ift derjenige eines Berliner Hausbesiters gefolgt, ber einen Mieter niederschoß, ber ihn mit dem Meffer bedrohte. Die Roman-Phrase "Da zog er seinen Revolver!" hat eine praktische Bedeutung er= langt, die Einfluß auch auf die Rechtsprechung zu gewinnen

beginnt.

In ben Mitteilungen aus Albanien, bas jest bas aktuellfte Land in Europa darftellt, find die fürchterlichen Berheerungen hervorgehoben worden, welche dort die Blutrache angerichtet hat. Aber unser ziviliziertes Europa berzeichnet wohl alljährlich noch mehr Opfer, die dem Revolver und tem Meffer ihren Untergang verbanten. Und biefe Tatsache muß registriert werben, tropbem an gesehlicher und privater Fürforge gur Beseitigung der fogialen Digftande und ber perfonlichen Not alles getan wird, was nur möglich ift. Die Tapferkeit bes einzelnen Individuums im Kampfe mit dem Leben scheint sich ebenso zu verringern, mie die Brutalität im Wachsen begriffen ift. Wir fteben in Deutschland bekanntlich bor einer Revision des Strafgesetbuches. Die erwähnten Erscheinungen fordern gebieterisch, daß auf fie Rücksicht bei diefer gesetzgeberischen Arbeit genommen wird.

Heer und Flotte.

- Bichtig für angehende Marineoffiziere. Ein Erlag des Ruftusminifters gestattet laut "B. I." für die preußischen höheren Lehranstalten, die Herbstversetzung haben, daß die Primaner, die in der Marine einzutreten be-absichtigen, schon im Frühjahrstermin zur Neiseprüsung zugelaffen werben, falle fie ben Unforderungen entiprechen. Die Zulaffung wird davon abhängig gemacht, daß die jungen Leute eine Bescheinigung der Inspektion des Bildungswesens der Marine über die erfolgte Anmeldung vorlegen. Es werbei biefer außerordentlichen Reifeprüfung biefelben Renntniffe geforbert, wie bei ber normalen Reifeprüfung. Nach Ableiftung biefer Prufung erhalten die Abiturienten nicht das volle Reisezeugnis, sondern nur eine amtliche Bescheinigung über bie abgelegte Prüfung. Erst wenn sie im Juli ein: Besscheinigung beibringen, daß sie in ber Reichsmarine dienen, wird ihnen bas Reifezeugnis zugeftellt.

Unterwasserglockensignale.

In lebhafter Erinnerung ift noch die Kataftrophe des Boftbampfers "Cobequid", ber am Morgen bes 13. Januar bei den Trinity-Rods nahe bem Lurcher Shoal-Leuchtschiff an der Rifte bon Nordamerita im dichten Rebel ftrandete. Tas Unglud hatte bermieben werden können, wenn der Tampfer "Cobequid" mit einer Unterwasserichall-Empfänger-Unlage ausgerüftet gewesen ware, benn biefe Apparate hatten es ihm ermöglicht, die bon dem in nächster Rähe liegenden Feuerschiff "Lurcher Shoal" abgegebenen Unterwafferglodenfignale aufzunehmen und an Sand berfelben fich sowohl über feine eigene Lage ju unterrichten, wie auch die Richtung bes

pterem Medium einmat absolut zuverläsiger, sodann aber g viermal so schnell wie Luftschall-Signale übertragen. Als schließlich der Dampser aufgelausen war, konnte der

Kopitan nur drahtloje Silferufe aussenden, jedoch nicht feinen Schiffsort mitteilen, da diefer ibm felbst nicht bekannt war. Doch auch diefes Signalmittel wurde überdies noch außer Betrieb gefest, da ichließlich die Maschinenräume überflutet wurden. Im allerleuten Moment, als bas Schiff famt feiner Bejagung dem Untergange nahe war, gelang erft die Rettung.

Diese würde jedoch 36 Stunden eher haben erfolgen tonnen, wenn das Schiff eine Not-Unterwasserglocke an Bord gehabt hatte. Man hat nämlich bei einer gangen Reihe bon Schiffsunfällen die Wahrnehmung gemacht, daß der Kapitan bes gefährbeten Schiffes wohl mit hilfe ber drahtlosen Telegraphie andere Schiffe um Silfeleiftung ersuchen und ihnen feine Lage ungefähr mitteilen fonnte, bag aber bie gur Silfe herbeieilenden Dampfer, besonders im Rebel, große Dibe und viel Beitverluft hatten, um bas in Rot geratene Schiff

aufzufinden, selbst wenn es sich in unmittelbarer Rabe befände. Mittels der Funkspruch-Empfangs-Anlagen kann man wohl alle Signale aufnehmen, aber in einwandfreier und einfacher

Weife bis heute beren Richtung nicht feststellen.

Die mit Unterwafferichall-Empfänger-Anlagen ausgerüfteten Schiffe hingegen besithen in diesen Apparaten eine Ginrichtung, welche es ihnen ermöglicht, die Lage eines Signale gebendengeuerichiffes auf einen Strich genau gu beftimmen

und den Kurs banach festzulegen.

Bahrend bislang nur die Fenerschiffe mit Unterwaher-schall-Signal-Geber-Anlagen berjeben waren, ist man in letter Zeit in Erkenntnis der großen Borteile dazu übergegangen, auch ben Dampfern felbft Gloden an Bord au geben, die lediglich in Fallen ber Rot benugt, an einem Davit über Bord geschwenkt und nach Bersenkung unter Wasser durch handbetrieb betätigt werden. Die fo abgegebenen Signale konnen bon ben Schiffen, welche burch draftlosel Telegraphie von dem Unfall benachrichtigt sind und gur Silfe herbeieilen, mittels ber Unterwafferichall-Enibfänger-Anlagen auf größere Entfernung wahrgenommen werben und ermöglichen es, bas in Not befindliche Schiff auch im Rebel ichnell und ficher aufzufinden.

Bie groß der Wert einer folden Einrichtung fein tann, geht auch aus bem oben geschilderten Ungludsfall wieder zur Genüge herbor. Es ware baher fehr zu wünichen, bag bie Unwendung biefes einfachen Silfsmittels eine großere Berbreitung fande, damit für möglichft biele Schiffe bie Aussichten auf Rettung aus Seenot noch mehr wie bisher ge-

fteigert werben.

Not-Unterwasser-Gloden find bislang beim Nordbeutschen Mond, bei ber Samburg-Amerita-Linie und bei der Samburg-Gubameritanischen Dampfichiffahrtegefellichaft eingeführt.

Der Bezug ber im Bentralgefängnis Fraien= bieg fich ergebenden

Küchenabfälle einschließlich ber Anoden

foll bom 1. April 1914 ab an ben Meiftbietenben bergeben werben. Die Bedingungen liegen bei ber hiefigen Birtschaftsinspektion aus. Berfiegelte Anerbieten mit entsprechenber Aufschrift find bis

20. März 1914, vormittags 10 Uhr

an bas Bentralgefängnis einzureichen.

Greiendies, ben 7. Mars 1914.

1112

Königliches Zentralgefängnis.

Gine breiteilige, fahrbare

Vinaelwalze zu verkaufen.

Georg Karbach,

1100] Ems, Martiftrage.

Reisspresstutter

vorzügliches Futter für junge Schweine und Dilchfühe pro Sad, 150 Bfb., 5,50 M. bet5 Sad 26,—M. per Nachnahme.

P. Gries, Lehna, Post Geismar (Eichsfeld). [1025

Beilage zur Dieger und Emfer Zeitung, Amtl. Rreisblatt für ben Unterlabufreis.

Mr. 4

Zad Ems, 12. März 1914

11. Jahrgang

Inhalt: Bon Rathen. und Blutenzweigen. — Die Dungung unferer Felder. — Landwirtschaft. — Obste und Gartens bau. — Ueberficht für die Bestellung bes Gemusegartens.

Bon Rathen= und Blütenzweigen.

(Rachbrud verboten.)

Es ift eine ebenso alte als viel und gern geübte Sitte bieler Blumen- und Pflangenliebhaber, während ber froftstarren Wintermonate an abgeschnittenen Zweigen frühblühender Gehölzarten Kätichen und Blüten zur frühlings: fündenden Entwidlung zu bringen. Solange es fich hierbei nicht um eine beklagenswerte und naturberwüftende Massenberaubung tägchenblütiger Baumbestände ber freien Landichaft, fondern lediglich um einige wenige bon gelegentlichen Spaziergangen als Frühlingsgruß aus Feld und Bald mit heimgebrachte Zweige oder schließlich gar nur um folde des eigenen Besites im Sausgarten handelt, ift bas Treiben berfelben im oder am winterlichen Blumens fenfter eine ebenso interessante als freudebringende Beichaftigung, gegen die bie bielfach erhobenen Bedenken lieb= und ruchloser Naturverwiftung ebenso grundlos als unangebracht find, will man überhaupt noch eine pflanzen-Objeten des Beschäftigung mit ichaftlichen Begetationsbildes gelten laffen und nicht ichon dem Grunde nach berbieten. — Bu ben "Rätichenblutern" gehören bekanntlich alle diejenigen Laubholzarten, die ihre aus einer größeren oder geringeren Angahl Staubgefagen bestehenden männlichen Blüten zu mehr oder weniger lans gen, fentrecht ober grazios gebogen berabhangenden Traubenftänden weißer, grauer, grüner, gelber oder brauner Farbung aussormen und hiermit in der Frühlingslandichaft einen ebenso malerischen, formenschönen und farbenharmonis ichen Anblid gewähren, als auch eine burchaus typische Ericheinung im Pflanzungsbilde darftellen. - Reben ben Beiben, ben Safelnuffen, ben Pappeln und ben Erlen, bie ihren eleganten Randenbehang bereits im Februar-Mars erscheinen laffen, kommen hierfür auch die Birken, die

gemeine Balnug, die hainbuche und die Sommers ider Stieleiche in Betracht, bon denen fich jedoch ber Ragchen= behang ber erstgenannten Baumarten weit üppiger, voller und malerischer als ber ber lettgenannten Gehölze ent= widelt, fo bag fie aus biefem Grunde bom Laienpublitum für in Rebe stehende 3wede allen anderen borgezogen wer-- Auch unter den Blütensträuchern werden nur Arten frühblichenden Charafters bevorzugt, da einmal an diesen die Blumenknospen naturgemäß weiter vorgebildet und bemaufolge leichter gur Beiterentwicklung gu bringen find, und andererseits fpat blühende Sträucher ben Reig ber Frühlingskündung überhaupt nicht besitzen würden. — Die dankbarften 3weige dieses 3wedes liefern jedenfalls die japanischen Forsthien, die sich dicht mit glangenden, goldgelben Glodenblumen befegen und hiermit einen entzudenden und farbenwirkenden Effekt erzielen. Ebenjo willig und reichlich erscheinen auch die hellpurpur, weiß und farminrot gefärbten, ftartduftenden Blumen ber berichiede= nen Seidelbaftarten; leider find jedoch diefe Sträucher nur schwachwüchsig und empfindlich für einen Schnitt, fo daß 3weige hiervon nur bon besonders ftarten Eremplaren geichnitten werden dürfen, will man dem Aussehen des Strauches nicht schaden. Ferner laffen sich willig zur Blumenentfaltung zwingen Zweige bon Guß- und Cauerfirschen, bon perfischem und gewöhnlichem Flieder, bon ben ber= ichiedenen fartenschönen Sorten ber japanischen Scheinquitte, bon der perfischen Blutpflaume, bon den weißund rotblühenden Mandeln, bon der gefüllten Schlehe, und ichlieflich auch bon ben Beiß= und Rotbornen und ben zierblumigen, traubenblütigen Johannisbeeren.

Bas nun die Praxis des Berfahrens selbst andetrisst, so sollten die Zweige im allgemeinen nicht der Beihnachten und möglichst von der Sonnenseite der Kronenspitzen geschnitten werden, da sich erst nach dieser Zeit, d. h. mit dem Näherkommen des Eintritts der natürlichen Saftzirkulation, die Blütenaugen durch ihre größere Anschwellung auch für die Laien deutlicher erkennbar machen, denen nicht in allen Fällen durch eine paarweise Anordnung der Knospen eine sichere Unterscheidung für diese bon den im allgemeinen flacher liegenden Blattkusspen ohne weiteres gegeben ist. Ferner sollen die zur Ber-

r bennach gescheben, is find solche Iweige in Räumen und an schattigen Plätzen langsam aufzutauen, da durch ein plögliches Auftauen in hohen Temperaturen die Bellengewebe gerreißen und fpäterbin für die Entwidlung der Anofpen nutlos fein würden. Befinden sich die geschnittenen Zweige in ungefrorenem Zustande, so werden fie unten mit einem icharfen Deffer mit einer möglichft langen und glatten Schnittfläche bergeben und dann in zwangloser und nicht zu dichter Antronung in fußliche= ren, schlantgeformten Behältern (Glasbasen, Japanbasen oder ähnliche) gestedt, die täglich mit lauwarmem Baffer frisch gefüllt werden. Damit sich die Knospen an den 3weigen nur langfam, bafur aber um fo gleichmäßiger und schöner entwideln, ift es notwendig, die Behälter mahrend ber erften acht Tage in nur mäßig geheizten Räumen aufzustellen und auch möglichst bom direkten Lichte fernzuhalten und erst dann höheren Temperaturen und dem Sonnenlichte auszusetzen, wenn das Anschwellen der Knoppen erkennbar wird. In der Regel wird dies nach Berlauf von vierzehn Tagen der Fall sein. Die ausbrechenden Ratchen der Sahlweide bedürfen hierbei einer gang besonderen Beachtung, da sich infolge der trode= nen Bimmerluft ihre Dedhüllen nicht felten fo berharten, daß die Rätchen außerstande find, sie aus eigener Rraft abzuwerfen und nur fümmerlich zur Entwicklung gelangen, wenn die bemmenden Blütenhüllen nicht nach fünf bis fechs Tagen durch Menschenhände entfernt werden. — Bei herr= ichendem Froftwetter und während der Racht empfiehlt es fich, die Imeiggefäße aus dem Tenfter zu nehmen und im Rimmer an bellen und wärmeren Blagen aufzustellen, ba die auftommenden Ränden und Blüten nicht nur friftempfindlich find, sondern auch durch plögliche Temperaturichwantungen in ihrer gleichmäßigen und normalen Ausbilbung unliebsam geftort werben.

Ein neueres Berfahren Diefer Braris ift Die Unwendung eines sogenannten Warmbades, in welches die gu treibenden 3meige etwa zwölf Stunden bei einer dauernben Temperatur bon 25 bis 30 Grad Celfius gelegt werden, u. nach welchem fich z. B. die 3weige bom hafelnußstrauch u. der Forsythia bereits nach 20 bis 25 Tagen dicht mit gut ausgebildeten Randen behangen und felbft ichon bom Robember ab diesem Treibprozesse unterworfen werden tonnen. Geine Ertlärung findet diefes Berfahren barin, daß das warme Baffer den Ruhestand der Bellen fofort aufbebt und eine ichnelle Schwellung ber Knofpen berbeis führt, und daß die gesteigerte Baffertemperatur chemische Prozesse auslöft, die den unterbrochenen Bachstumsprozeg neu beleben und eine erhöhte Wafferaufnahme durch die Bellen und dadurch wieder den schnellen Austrieb der Anofpen fördern. - Da diefes Berfahren aber immer bon bem Borhandensein entsprechender technischer Einrichtungen abhängig ift, wird fich das Laienpublikum doch wohl bis auf weiteres mit der einfacheren, alteren Bragis abfinden muffen, da fie unter Beachtung der vorstehend gege= benen Fingerzeige überall anwendbar und auch mit gutem Erfolge burchzuführen ift, wodurch namentlich auch Frauen Die Möglichkeit gegeben ift, das heim mit lieblichen Gruhlingsboten zu schmuden, ohne hierfür besondere Ginrichtungen ichaffen und außergewöhnliche Roften, Mühe und Arbeit aufwenden zu muffen.

Schließlich sei noch bemerkt, daß sich die einmal in Blüte stehenden Zweige dadurch auf längere Zeit bei gutem Aussehen erhalten lassen, wenn man sie möglichst fühl und aus dem Sonnenlicht stellt, die Zweige unten täglich frisch anschneidet und die Behälter ausschließlich bei täglichem Bechsel mit kaltem Basser anfüllt.

Emil Gienapp, Samburg.

ver fandwirtsgaftlichen Erzeugnisse genügte auch die Statt-mistdungung, dem Landwirt ein genügendes Einkommen zu sichern. Bei dem späteren Sinken der Preise mußte er aber sehen, daß der Ertrag seiner Felder mit dem Erlös, den er hierans zog, gleichen Schritt hielt, also sich steigerte. Da machte er die Erfahrung, dag ber Stallmift in feiner fteigernben Wirtung nur recht beidrantt blieb. Rein Bunder! Tenn durch herausholen aller Produktionskrafte bes Bobens burch ben vermehrten Unbau besonders der Sadfrüchte, die befonders große Uniprüche an den Rährstoffborrat im Boben ftellen, wurde der natürliche Rährstoffgehalt des Bodens erichopft und die im Stallmift enthaltenen Rabritoffe genügten nicht mehr, den größer werdenden Unsprüchen bes Bodens zu entsprechen; und jo ging man dazu über, zu den Stallmift erfetjenden Mitteln zu greifen, zu den fünftlichen - Es ift bekannt, bag bie Pflangen gu Düngemitteln. ihrem Gebeihen 4 Dahrftoffe bedurfen: bes Ralis, ber Phosphorfaure, bes Stidftoffes und bes Ralts. Will ber moberne Landwirt Söchsterträge erzielen, fo muß er fachgemäß mit Runftbungern neben Stallmift wirtschaften. Er muß alfo beachten, daß der Stallmift 3 Rahrftoffe in fich vereint, mahrend die einzelnen Runftbungemittel nur je einen Rahrftoff enthalten. Um ben Stallmift zu ergangen ober zu erfegen, muffen brei Aunstdüngemittel angewandt werden, und gwar ein Stidftoff=, ein Phosphorfaure= und ein Ralidungemittel. Es barf alfo mit anderen Worten nicht einseitig gedüngt werden, gumal der Ertrag eines Aders sich ftets nach dem Rährstoff richtet, der in geringster Menge im Boden borhanden ift. Namentlich wird in dieser Beziehung bei der Kalidungung gesündigt, indem bielfach einseitig mit Sticftoff- und Phosphoriauredungemitteln allein gedüngt wird. Es ift erwiesen, baf auger ben Getreidefeldern besonders unjere Biefen und Rieefelder, namentlich die Meder, welche Sadfrüchte tragen, große Unforderungen an die Raliberforgung ftellen. Bezeichnet man doch die Kartoffel 3. B. als eine "talifressende" Pflanze. Eine Berforgung bes Bobens mit leicht löslichem, für bie Pflanzen also leicht aufnehmbarem Rali, das im Rainit und 40 prog. Ralidingefalz enthalten ift, ift baber gur Erzielung von hoben Erträgen unerläßlich. Der Landwirt, ber feine Felder voll ausnügen will, gibt neben einer genügenden Stidftoff- und Phosphorfauredungung je nach ber Fruchtart etwa beim Getreibe 1 bie 3 Bentner Rainit pro Morgen, bet anderen Rulturen etwa 5 bis 6 Bentner. Bei Anwendung bon 40proz. Kalidungefalz gibt er etwa den dritten Teil der genannten Rainitmengen. Dieses Düngejalz ift bem Kainit auf ichweren Boden und bei Rartoffeln borgugiehen. Das Musftreuen erfolgt einige Wochen bor ber Gaat, ben Rainit gibt man im Berbit auf leichtere Boden. Man berücklichtige auch den Bedarf der Pflanzen an Ralt. Man gebe etwa alle 5 bis 7 Jahre 10 bis 12 Bentner Ralf auf den Morgen, je nach bem Ralfreichtum bes Bobens.

Landwirtschaft.

Der ichwedifche Baftardflee

zeichnet sich durch Anspruchslosigkeit und gute Erträge aus. Er kann selbst kurz nach Kotklee mit Ersolg angebant werden, da er sich mit magerem Boden als dieser begnügt. Dazu dauert er mit Leichtigkeit mehrere Jahre aus und vietet im zweiten und dritten Jahre nach dem Schnitt reiche Weiderträge. Auch führt er nicht so schnell das Aufdlähen der Weidertere herbei wie roter klee, wenn selbstverständlich auch hier Borsicht geboten ist. Der Bastardklee ist etwas später als der deutsche Kotklee, kommt also gerade recht als Zwischensuter zwischen dem ersten und zweiten Schnitt desselben. Da er aber nicht aufrecht steht, so soll man ihn mit guten Gräsern, z. B. englisches Radgras, im Gemisch sien. An Rährstoff ist er dem besten Rotklee gleich oder noch überlegen. Da er nicht sehr ties wurzelt, ist er besonders für seuchtere Lagen geeignet.

Bertilgung ber Berbfigeitlofe.

Die Bertilgung der Herhsteitlose muß beginnen, wenn sich ihre glänzenden Blätter in dem noch kleinen Grase zu zeigen beginnen. Das einsachste Mittel ist das Eintreiben einer spihen Stockes in die Mitte der Pflanze, doch muß ter Stock 40 bis 50 Zentimeter ties eindringen. Das Loch wird offen gelassen. Die Zwiebel geht an der Berlehung um so eher ein, je mehr Wasser sich in dem Loche ansammelt.

Das Tiefpflügen

ist besonders auf guten Böden von großem Borteil, aber manches Land würde durch direktes Tiefpflügen auch sür Jahre verdorben werden. Für den Durchschnittsackerboden genügt in den meisten Gegenden eine Pflugsurche von zirka 20 Zentimeter Tiese. Die tieseren Schichten aber lockert man mit dem Untergrundpfluge und zieht sie so zur Ausnutzung heran. Dazu kommt dann die Anzucht von Pflanzen, die ihre Burzeln ties in den gelockerten Boden sineinbohren und so auch den solgenden Pflanzen eine bessere Ausnutzung des Bodens, des Düngers und der Feuchtigkeit gestatten. Bringt man dagegen durch ein zu tieses Pflügen die unter der Ackerkrume liegende, noch nicht darch Dünger und Wärme erschlossene Schicht nach oben, so verkruftet der Acker bei jedem Regenwetter derart, daß weder Lust noch Wärme eindringen kann.

Obst und Gartenbau. Amerifanifche Mepfel.

Die ameritanischen Mepfel, die heute in großen Daffen auf den Markt kommen und zu hohen Preisen bezahlt werben, fteben weit hinter unjerem beutschen Dbit gurud. Sie haben nicht nur durch Berpadung gelitten und dadurch häßliche Drudfleden erhalten, sondern sie sind auch grob bon Fleisch und werden schnell mehlig. Die berbreitetste Apfelforte dürfte wohl der "Baldbin" fein, der mit feinem lodern Gleisch für die amerikanischen Nepfel zum wenigften charatteriftisch ift. Die loderfleischigen, amerikanischen Aepfel zeichnen sich durch große Tragbarteit aus, haben fich aber in Deutschland nicht bewährt. Deutsche Ebelforten, die nach Amerika berpflanzt wurden, stehen im Weichmad gegen deutsche Erzeugnisse gurud. Deutsche Mepfel werden die Amerikaner überall verdrängen, wenn fie nur jur richtigen Beit (bom Dezember ab) in größeren Mengen auf den Martt gebracht werden fonnen.

Bu tief gepflangte Dbftbaume.

Ein großer Prozentsat unserer Obstbäume wird noch immer zu ties gepslanzt und gerade dadurch erleben viele Anfänger in der Obstbaumzucht herbe Enttäuschungen. Bäume, die zu ties gepslanzt sind, zeigen niemals ein fröhliches Gedeihen. Sie kränkeln, tragen schlecht und gehen oft ganz ein. Als allgemeine Regel kann man angeben, daß die Bäumchen nicht tieser gepslanzt werden sollen, als sie in der Baumschule gestanden haben. It eine tiese Baumgrube ausgeworsen worden, so müssen sie aber höher gepslanzt werden, denn die lockere Erde sinkt und dann stehen sie doch wieder zu ties. Als deim Pslanzen recht vorsichtig.

Früherbien,

überhaupt Erbsen kann man gegen Spatzenschaden schützen, wenn man sie 8—10 Zentimeter tief in den Boden legt. Man soll ja sonst einen Samen nicht höher mit Erde be-

Lomaten

sind noch immer Stieftinder unserer Garten und getten sie mehr als Ziers, denn als Auspflanzen. Gettagt wird, daß sie in den meisten Jahren nicht reif werden. Ja, das liegt am Gartenbesitzer selbst. Wer da erst im halben Mai den Samen in die Erde legt, der darf nicht viel reise Früchte mehr erwarten. Tomaten müssen im Warmbeet vorgetrieben und dann, wo möglich, zum Erstarken noch in kleine Töpse gepflanzt werden. Die so vorbereiteten Tomaten kommen mit den Topsballen ins freie Land (halben Mai) und gibt man dabei noch reichlich Kompost zu. Die Tomaten wachsen nun freudig weiter und bringen im Juli schon reise Früchte. Eine Hauptsache aber ist, daß man nur den Haupttrieb ausgehen läßt und alle Nebentriebe entsernt. Berfährt man so, so wird man Massen der schönsten Tomaten ernten.

Ewiger ober Bflüdtohl

wird im März noch einmal gut gedüngt und aufgegraben, so daß er mit vollem Trieb in den Frühling kommt und so reiche Ernten zarter Blätter bringen kann.

Unfraut aus ben heden gu entfernen.

Bu feinem Merger muß fich mancher Gartner gur Sommerzeit gestehen, daß dem Unfraut in den Beden trot energischer Gegenwehr meift nicht herr zu werden ift. Ein praftischer Gartenwirtschaftler läßt gerade jest zur Winterzeit nach borheriger Schur der Beden womöglich zu beren beiden Seiten mit bem Spaten graben und die Burgeln der ausdauernden Unfräuter forgfältig auflesen. Reine andere Arbeit braucht jest hierdurch hintangesest zu werden, und obendrein läßt das Genannte fich jest noch am grundlichften vollführen, wo an ben fahlen Seden jogar zwijchen den Bedenpflanzen alles bestens fichtbar ift und daher auch gut entfernt werden tann. Sier ift auch ber Boden fteis loder, und felbft bei leichterem Froftwetter läßt fich die Arbeit noch trefflich ausführen. Go behandelt, bleiben bie heden ben Commer hindurch recht proper. Gin aus Camen entstandenes ichmächtiges Sommerunfräutlein ift bann leicht beseitigt.

Blut als Dünger.

Bei den meiften Metgern fließt bas Blut ber geichlachteten Tiere durch die Rinnen des Schlachthausbobens in eine gemauerte Grube, die nach Bedarf geleert und beren Inhalt dann einfach ausgeschüttet wird. Besonders tit dieses der Fall bei Stadtmeggern, die weder Garten noch Düngerstädte haben. In den Schlachhäusern größerer Städte find die unverwertet bleibenden Blutmaffen oft gang riefig. Diejes Blut gibt aber einen gang ausgezeichneten Dunger und wer solches erhalten kann, möge nur mit beiden Händen zugreifen. Besonders gunftig ift es zur Rompoft= bereitung. Große Saufen Laub mit Erde gemischt und mit Blut begoffen, geben einen Dünger für Biefen ab, der wahre Wunder wirft, befonders wenn mit etwas Ralfafche nachgeholfen wird. Aber auch für Garten ist dieser Rompost nicht hoch genug einzuschätzen. Sehr zu einpfehlen ist eine Komposimischung von Rüchenabfällen, Laub, Erde und Blut, wobei als weiterer Borteil hinzufommt, daß bas Blut birett bon ben anderen Stoffen aufgefogen wird, alfo nicht etwa Lachen entstehen, das ware gefundheitsgefährlich.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Gms.

Sulamin	rengeflett vom Okony	ertetjabellib 13 Sefte	mird Dann wich	Toll over Duchgan	bort Welche Gutjernun	Proposest frei.	Welde Gorien find
	Bann wird	gefät? Wie und wo gefät?	gopfiaust?	nad Düngung:	2 Wiewlel Sammy	-	PO WYDERY
Weißhobl .	Anjang Mil 1,-10. Apr	ara les antiboet,	15.—20. 2lpr. 20.—25. 2tai	il gujer etwas frijche Mederungsbeden	MORE STORES OF THE STORES	nors August bis	Thepen son Chaperson
Noticeld	THE REAL PROPERTY OF THE PERSON NAMED IN COLUMN		15.—20. Alpril 15.—20. Smrt 20.—25. Mai	1:	35-50 em 30-40 cm	vom Buli ab	Arfunter bluttoter Kitzinger, Bestes
Rojenkobi	Com Contract 1997	I IIIS MARIDOCT	20.—25. Mai 10.—15. April, don ganzen Sommer	leichter, dunchteffiger	60—80 cm 15—20 cm	vom Oktober ab	Parifer Salbhob. Dreienbrunnen
Grühblumenkohl	Sorba oder Gebr.		14. April	heiter tieferflubiger feuchter Gartenboden	60 cm	Ende Juli Anfang Anguft	Erfurter Zwerg
Spätblumenkohl Blätterkohl	Mai bis Juni	ins Freie	Suni, Anf. Juli	feder Boben, auch	1-2 m 40 cm	non Cepteinber ab	Frankfurter Riefen Riedr, feingehraufter
Stolyfrilben	15.—20. Mai	ins Freie	20.—25. Suni	fchallige Bage	30 cm	Frinjohr Oktober bis	Gelbe Schmals
		an Ort und Stelle		freier Giget, altgebungter Boben		Sionember	
Speiserliben	1.—5 Stuguit		nidit	freie Lage, nicht gedlingt	breitwürftg, auf 1 m = 1 Gr.	November	Teltower
Allohrenben	Midry und Juni	Reihen 15 cm	nicht	guier, warmer Boden	1 □m=1-2 Gr.	Juni bis Rovember	Kolländifche Nantes
Rote Riben	15.—20. April Anjang März	Reihen 25 cm ins Mistbeet	nicht nölig 5.—10. Mai	gehaltreicher Boden	1 □m = 1 Gr. 40 cm	vom Oktober ab	Kambg. Markt
Rettich	15. April bis Juli	Tüpfeisaat	nicht	milber, uicht frijch gedangter fouchier Boden	8-20 cm = 1-3 Storn	vom Juni ab	Munch. Vier Erpreß.
Radies	oon Mille Mars ab	breitwürfig	nicht		1 □m = 3 Gr.	vom Mai ab	Würzbg. Treib
Sopffalat	1.—10. März	Reihen 30 om	nicht vom 14. April	tiefgrundiger, braffiger Boden	1 □m = 2 @r. 10-30 cm, je	vom Oktober bis April	Ruffische Riefen
The Louis Line	Miffbeet, von: Marg ab ins Freie	bauernder Giand	ab bis Kerbst	gedüngter gufer Garfenboden	nad) Sorte	vom Mai bis Serbst	Liebiting, Cishes
Römer-Salat	1.—5. Mai 25.—30. Juni	Gaatbeete, ins Free	5.—10. Juli Ende Juli	befter Gartenboden befter Gartenboden	35 cm 40 cm	Juli-August OktorDezbr.	Sachjenhäuser Eskariol
Raplingden	110. Geptbr. 1520. April	breitwürfig Reihen, 20 cm	nicht nicht	jeber Boden guber tieferündiger	$ \begin{array}{c c} 1 \square m = 3 \text{Gr.} \\ 1 \square m = \frac{1}{4} \text{Gr.} \end{array} $	Dhibr.—April wird Anf. Roybe, gus-	Hollandisches Brüffeler
Garienkreise	15.—20. März	in Neihen, als Cinfoffung	nicht	guter warmer Boben	für den laufenden Meter 2 Gramm	gegraben 3. Treiben Ende April	Strausblättrige gefüllte
Spinat	pom Warz-prai som Ving Ohibr.	breitwürfig ober in Reiben	nicht	jeder Boden	auf 1 m =	Oktober bis Juni	Groß. rundblatte.
Neufeel. Spinat .	Anjang März	in das Mifibeet	Anjang Mai		10 Gr. Samen 40 om	Mai his Ohtaber	_
Sauerampfer .	20.—25. Mgrz	Reihen 25 cm	nicht		1 □m = 1/4 Gr.	Mai	
Zwiebelh	1.—5. Mårž 1.—5. Mårž	Reihen 20 em	nicht nöfig 1.—5. Mai	altgeblingter Boben 15 cm tief in Rillen	$1 \square m = 1^{1/2} \Im r.$ $15 \times 30 \text{ cm}$ 15 cm	Lugust ab	Brabanter
Schaletten		Ξ	1.—10. April Aygujt	guter Boden	15 cm 12 cm	Juli	
Surken	10.—15. Mai	ENE TO LOS	15.—20, April	mitbet, warmer,	Reihen 1,50 m,	ben gangen Sommer	
Garnen	10.—15. 2RUI	relifentbeife		gut gedangter Beben	in den Reihen	Juli-Septbr.	mitigliange, voll- fragende Unihum
Aurbis	1.—5. Mai	einzeln in fannige Gaffenedie	- 1	Komposthausen	jede Pflanze 1-2 m nach allen Seiten	Juli-Septbr.	Riefen - Melonen
Ethjen	vom März-Mai	reihanweife	nidyt	nicht ju fetter, alt- geblingter Boben	Reihen 60-80cm in den Reihen 4-6 cm	Mai-Sun	Dibpes Mai, Rubm 6. Raffel, Telephon
Buschbohnen	son Ende April bis Anjang August	teuppweise	nicht	jeder Gartenboden, leicht gedüngt, guch ifte Kathichatten gut gedüngten feuchter Gartenboden	Trupps von je 5 Korn 30 – 40 cm	Suli-Oktober	Satfer Wilhelm, Kinrichs Riefen
Stangenbohnen .	10.—16. Mai		nicht	gut gedüngten feuchter Gartenboden	ffir jede Stange 60 cm im Quadrat	Muguft-Septor.	Sull, florbfüller, faben- loje Budierbrech
Buffbohnen	15. Mera	in Eingelegihen	nicht	milder Boden	20 cm	Suli	Große wethe Windjer
Bleichsellerie	Choe Mars	ins Mistbeet	Ende Mai	fineingebungter und- tiger; feuchter Boben	in 20 cm tiefe Gräben mit 30 cm	vom Sepíbi. ab	White Plume
Kardy	1.—5. Mai	gleich an Ort u. Stelle	nicht	befter tiefgrundiger Bartenbuben	1—f³/2 m	wird gebleicht	Tours
Mangold	15.—20. April	in Reiben	nicht nötig int Frühlahr	ungebungter Boben	30-50 cm	bom August ab	Silbermangold
Majoran	1,—5. April	ins Miftbest	15.—20. Mai	milber, murber	bie Reihen 20 cm, inden Reihen 15cm	das ganze Sahr dindina Lingust und Sanjon- der zur Blüdgell	- in a
Bohnenkraut .	April und Moi	Meihen 25 cm	nicht nötig	jeder Boden	1 m = 1/4 Gr. 1 m = 1 Gr.	junge Pffangen vom	-
Peterfilie	1.—5. Märs		nicht		auf 1 m Reibe -	pom Mai ab	Ruhm v. Erfurt
Thymian	1 5. 21pril	in Rolbon als Ginfaffung	THE WILL BE	altgeblingter Garienboten sonriège Lage	1/4 Granm 15 cm	vom Mai ab	2 02 -410
Tomaten	Anjang Midus	ins Mifibert, wiederholt verfaulen	26. Mai	ftark gedüngte, warme frintige Stelle	Reihen 1 m, in	von Ende Sult ab	Carliena Sifice
Rhabarber	2	in a contract	nais	fices gedüngtes, friighes, gutes Nand thefgrandiger, bester Boden	1,20 m	aleni—Diet September	besteller Diktoria
Articocken	Februar	ins Mitheet	mai	Boben	1 m - 1,20 m	Septemoer	Grane von Laon

Gartenbauvereine erhalten biefes Merhblatt in beliebiger Anzahl nuentgetilich geliefert.